

SIMONA

Geschäftsbericht 2005



Inhalt

2	Brief an die Aktionäre
3	Organe der Gesellschaft
4	Über SIMONA
6	Geschäftsentwicklung SIMONA AG
13	Investitionen
14	Mitarbeiter
16	Forschung und Entwicklung
17	Qualitäts- und Umweltmanagement
18	Risikobericht
20	Ausblick
22	Geschäftsentwicklung SIMONA Konzern
24	Corporate Governance Bericht
27	Vergütungsbericht
30	Jahresabschluss SIMONA Konzern (nach IFRS)
31	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
32	Konzernbilanz
33	Anhang zum Konzernabschluss
61	Konzernkapitalflussrechnung
62	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
63	Bestätigungsvermerk SIMONA Konzern
64	Jahresabschluss SIMONA AG (nach HGB)
65	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Bilanz
68	Anhang zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung
73	Entwicklung des Anlagevermögens
74	Angaben zum Anteilsbesitz
75	Bestätigungsvermerk SIMONA AG
76	Bericht des Aufsichtsrates
79	Adressen



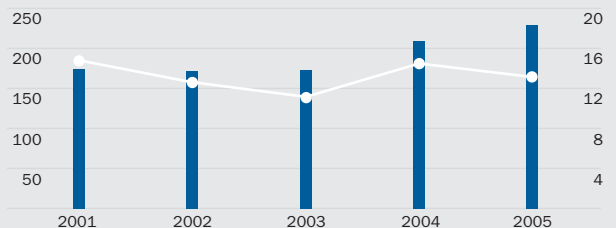
*Die Kennzahlen
des Geschäftsjahres 2005
auf einen Blick »*

Auf einen Blick

SIMONA Konzern		2005	2004	2003
		nach IFRS	nach IFRS	nach HGB
Umsatz	Mio. EUR	230,6	212,8	173,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	8,4	22,4	0,5
Auslandsanteil	Mio. EUR	143,8	130,3	101,1
Auslandsanteil	%	62,4	61,2	58,2
Personalaufwand	Mio. EUR	48,8	47,4	45,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	Mio. EUR	13,0	15,1	11,5
Jahresüberschuss	Mio. EUR	7,8	10,2	6,4
Umsatzrendite	%	3,4	4,8	3,7
Cashflow aus operativer Tätigkeit	Mio. EUR	17,1	12,2	17,4
EBITDA	Mio. EUR	25,0	25,8	23,2
EBITDA	%	10,8	12,1	13,4
<hr/>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	210,5	199,2	145,8
Eigenkapital	Mio. EUR	128,6	125,3	96,7
Langfristige Vermögenswerte/Anlagevermögen	Mio. EUR	85,8	88,3	49,2
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	7,2	7,5	12,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	12,4	11,2	9,2
Beschäftigte zum Jahresende		1.044	1.050	1.020
Beschäftigte im Jahresschnitt		1.043	1.052	1.032
Umsatz pro Beschäftigter	TEUR	221	202	168

**Umsatz und Ergebnis vor Steuern
SIMONA Konzern in Mio. EUR**

■ Umsatz
● Ergebnis vor Steuern



bis 2003 nach HGB, ab 2004 nach IFRS

SIMONA AG		2005	2004	2003
		nach HGB	nach HGB	nach HGB
Umsatz	Mio. EUR	201,8	190,1	162,0
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	6,1	17,3	-0,5
Auslandsanteil	Mio. EUR	117,6	108,1	88,9
Auslandsanteil	%	58,3	56,9	54,9
Personalaufwand	Mio. EUR	43,0	41,2	40,6
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	18,3	14,7	10,8
Jahresüberschuss	Mio. EUR	11,0	9,9	5,9
Umsatzrendite	%	5,5	5,2	3,7
Cashflow	Mio. EUR	17,7	17,4	16,7
EBITDA	Mio. EUR	26,2	22,3	22,4
EBITDA	%	13,0	11,7	13,9
<hr/>				
Bilanzsumme	Mio. EUR	158,8	148,9	140,3
Eigenkapital	Mio. EUR	109,2	102,7	97,1
Anlagevermögen	Mio. EUR	54,3	53,2	49,1
Investitionen in Sachanlagen	Mio. EUR	6,2	6,6	10,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	7,5	7,4	8,9
Beschäftigte zum Jahresende		912	914	891
Beschäftigte im Jahresschnitt		910	906	893
Umsatz pro Beschäftigter	TEUR	222	210	181

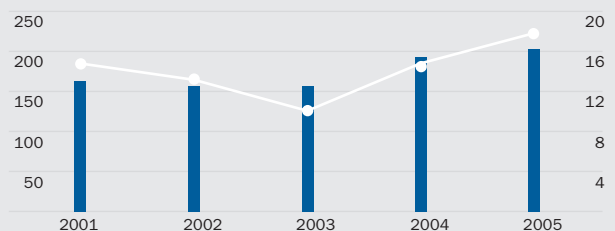
Allgemeine Kennzahlen		2005	2004	2003
Ergebnis je Aktie ¹	EUR	13,03	17,03	10,80
Dividende	EUR	7,50	7,50	7,00
Dividendenrendite		3,1	3,5	3,5
KGV		22,1	12,7	18,6
Börsenkapitalisierung zu Eigenkapital ¹		1,14	1,03	1,24
bei Kurs 31.12.	EUR	245	216	201

¹ berechnet auf Konzernbasis

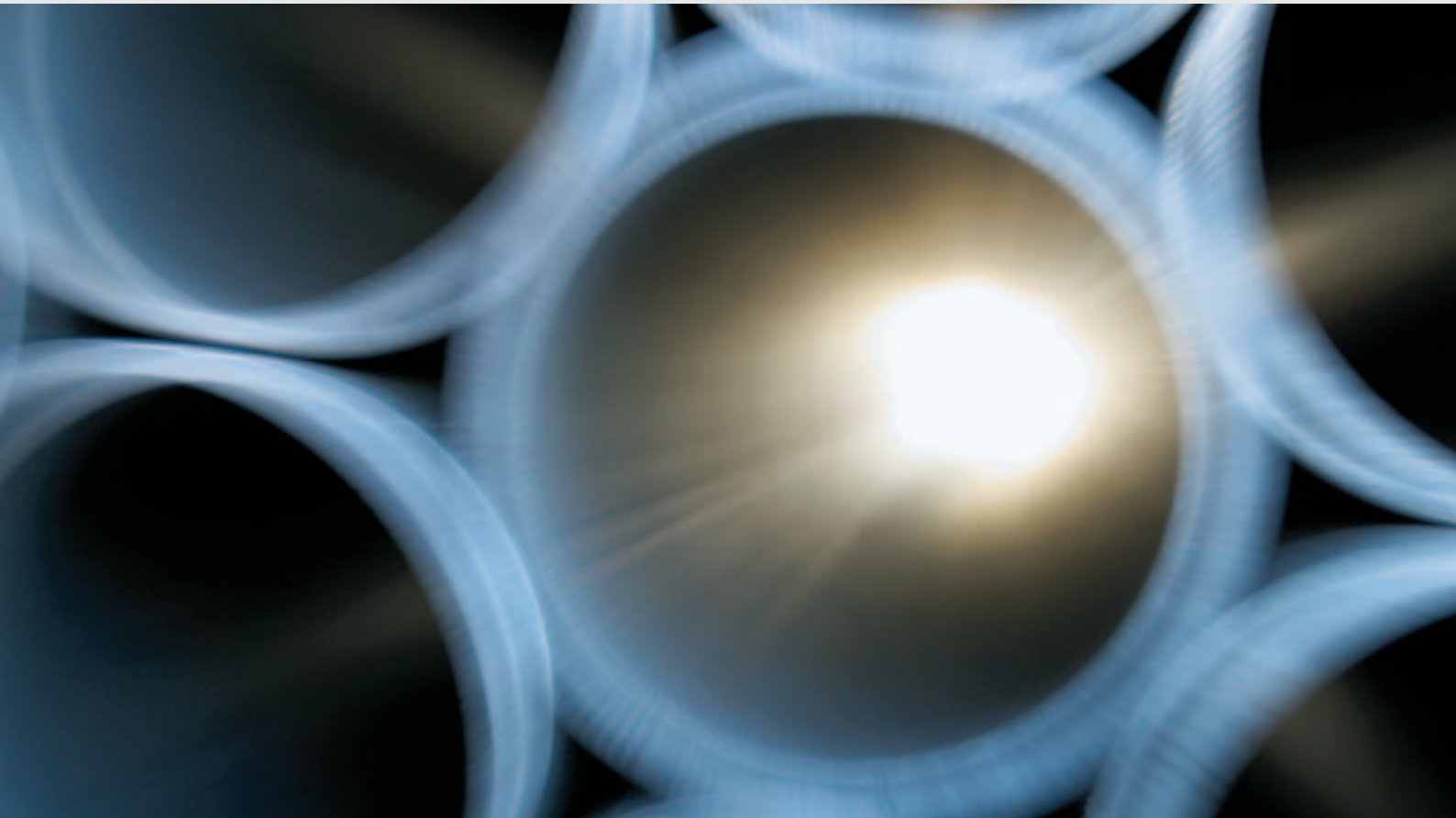
Umsatz und Ergebnis vor Steuern SIMONA AG in Mio. EUR

■ Umsatz
● Ergebnis vor Steuern

nach HGB



Das Geschäftsjahr 2005



Die SIMONA AG ist weltweit einer der führenden Hersteller von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen. Diese Position verdanken wir unserem hohen Qualitätsanspruch, unserer enormen Programmbreite, unserer kundenorientierten Beratung und Fertigung sowie unseren vielfältigen Serviceleistungen. Mit diesen Stärken haben wir uns im vergangenen Jahr in einem für die Kunststoffindustrie schwierigen konjunkturellen Umfeld gut behaupten können. Mehr zu den Zahlen und Fakten des Jahres 2005 in unserem Geschäftsbericht.

Sehr geehrte Aktionäre,

Brief an die Aktionäre
Kirn, im Mai 2006

das Jahr 2005 war ein schwieriges Jahr für die deutsche Kunststoffindustrie. Anders als viele Absatzmärkte, die im vergangenen Jahr durch ein auftragsstarkes Exportgeschäft ein gutes Wachstum verzeichneten, meldete die Kunststoffindustrie einen leichten Rückgang des Produktionsvolumens.

Der SIMONA Konzern und die SIMONA AG haben sich in diesem konjunkturellen Umfeld gut behauptet. Wir haben im Konzern ein Umsatzwachstum von 8,4 Prozent auf 230,6 Mio. Euro und in der AG ein Umsatzwachstum von 6,1 Prozent auf 201,8 Mio. Euro erzielt. Und wir haben das Jahr mit einem leichten Absatzplus von 0,5 Prozent beenden können und uns damit gegen den Markttrend durchgesetzt.

Als Wachstumsmotor erwies sich im vergangenen Geschäftsjahr wieder einmal das Auslandsgeschäft, das sich im Konzern um 9,1 Prozent auf 143,8 Mio. Euro Umsatz verbesserte. Mit 62,4 Prozent erreichte die Exportquote im Konzern einen neuen Höchststand. Dies unterstreicht die erfolgreiche internationale Marktbearbeitung und ist zugleich Ansporn für die weitere Internationalisierung unseres Unternehmens.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der AG konnte um 25,5 Prozent auf 18,3 Mio. Euro verbessert werden. Mit einer EBIT-Marge von 8,5 haben wir unsere Zielmarge von 7 bis 10 Prozent erreicht. Das erstmalig nach IFRS ermittelte Konzernergebnis betrug 13,0 Mio. Euro.

Durch die Umstellung der Bilanzierung auf International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die Konzernzahlen zu den Geschäftsberichten der Vorjahre nur begrenzt vergleichbar. Details zur Umstellung und zu den daraus resultierenden Abweichungen gegenüber der Bilanzierung nach HGB finden Sie im Konzern-Anhang.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2006 basiert auf einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung in unseren Kernmärkten. So gehen wir im Konzern von einem Umsatzwachstum von 4 Prozent auf 240 Mio. Euro aus, bei einer Verbesserung des Ergebnisses vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) auf 15,0 Mio. Euro.

Die konjunkturellen Vorzeichen sind günstig und wir haben mit einer noch stärkeren Ausrichtung unseres Unternehmens an unseren Märkten die Grundlagen geschaffen, um dieses Wachstum zu realisieren. Wichtige Eckpfeiler sind hierbei auch die weitere Internationalisierung unseres Unternehmens sowie der Aufbau neuer, zukunftssträchtiger Marktsegmente und damit die Gewinnung neuer Kunden.

Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender

Dirk Möller

Jochen Feldmann



Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender

Seit 1999 Mitglied des Vorstandes.

Verantwortlich für die Bereiche Verkauf, Logistik, Marketing, Anwendungstechnik sowie Recht und Personal, Kirn.



Dirk Möller

Seit 1993 Mitglied des Vorstandes.

Verantwortlich für die Bereiche Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Arbeitssicherheit, Kirn.



Jochen Feldmann

Seit 1. Januar 2006 Mitglied des Vorstandes.

Verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Einkauf, Controlling, Qualitätsmanagement sowie EDV und Organisation, Kirn.

**Mitglieder
des Vorstandes**

Dr. Wolfgang Bürkle
Vorsitzender
† 18. August 2005

Diplom-Kaufmann, Kirn

Hans-Wilhelm Voss
Vorsitzender
ab 7. September 2005

Kaufmann, Simmertal

Roland Frobel

Steuerberater,
Langenhagen

**Mitglieder
des Aufsichtsrates**

Hans-Werner Marx
Stellv. Vorsitzender
ab 7. September 2005

Kaufmann, Kirn

Bernd Meurer
Arbeitnehmervertreter

Betriebsschlosser,
Henweiler

Karl-Ernst Schaab
Arbeitnehmervertreter

Kaufmännischer Angestellter,
Bergen

Wirtschaftsausschuss

Dr. Wolfgang Bürkle
† 18. August 2005

Hans-Wilhelm Voss

Hans-Werner Marx

Roland Frobel
ab 7. September 2005

**Aufsichtsrats-
ausschüsse**

Personalausschuss

Dr. Wolfgang Bürkle
† 18. August 2005

Hans-Wilhelm Voss

Hans-Werner Marx

Roland Frobel
ab 7. September 2005

Über SIMONA



Die Geschichte des Unternehmens SIMONA reicht in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. 1857 gründeten Theodor und Heinrich Simon die Lederfabrik Carl Simon Söhne in Kirn. Heute ist die SIMONA AG einer der führenden europäischen Hersteller und Vertrieber von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen.

Kunststoffen von SIMONA begegnet man überall

Zu unseren Standardartikeln zählen neben extrudierten und gepressten Platten, Voll- und Hohlstäben, Profilen und Schweißdrähten auch Rohre und Rohrformteile, Elektroschweißmuffen und Armaturen. Verarbeitet werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC-U) kompakt und geschäumt, Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF) und Ethylenchlortrifluorethylen (E-CTFE) sowie Sonderwerkstoffe.

Sitz der SIMONA AG ist im rheinland-pfälzischen Kirn. Hier werden die Halbzeuge, darunter sind Platten, Stäbe, Schweißdrähte und Profile zu verstehen, hergestellt. Die Rohr- und Formteilproduktion ist in Ringsheim (Baden-Württemberg) angesiedelt. Die Produkte für den amerikanischen Markt werden im Werk Mountaintop (Pennsylvania) in den USA hergestellt. Mit den zur Verfügung stehenden Lagerkapazitäten in den beiden zentralen Hauptlagern in Kirn und Ringsheim sowie den dezentralen Auslieferungslagern garantiert SIMONA die termingerechte Lieferung der Produkte.



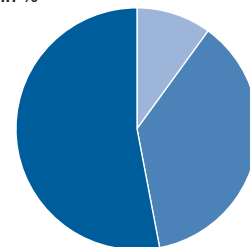
Ein weltweites Netz von Tochterunternehmen und Vertriebspartnern stellt darüber hinaus einen kundennahen Service auf allen Kontinenten sicher. So hält der Konzern Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Polen, Schweiz, Spanien, Tschechien, in den USA und sowie eine Repräsentanz in Shanghai.

Made by SIMONA – ein Qualitätsbegriff

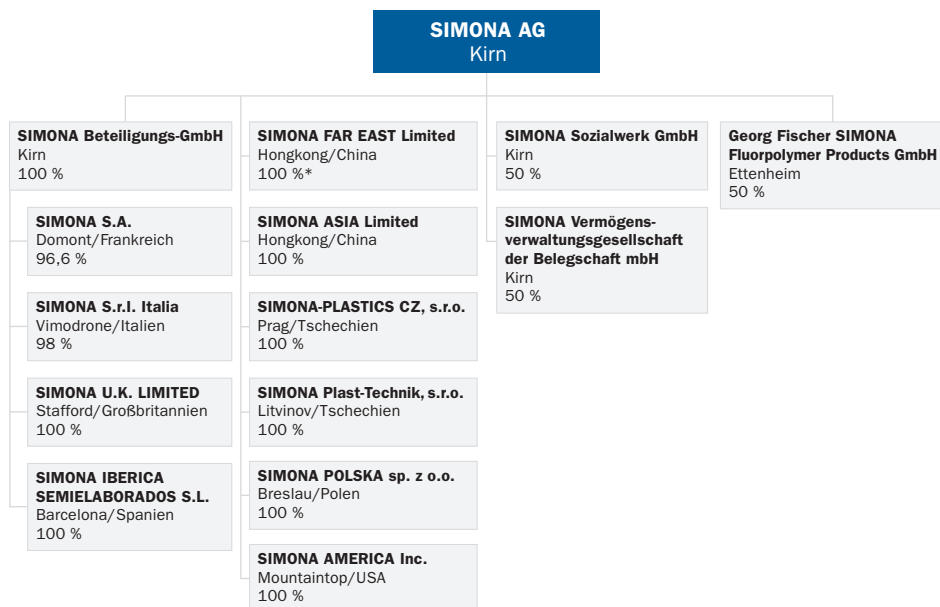
Klassisches Einsatzgebiet der SIMONA-Produkte ist der chemische Apparate- und Anlagenbau. Die Resistenz der Kunststoffhalbzeuge gegen die meisten aggressiven Chemikalien und der Schutz der Umwelt sind hierfür die wichtigsten Argumente. Mit der Weiterentwicklung und Modifikation von Kunststoffen zum Beispiel durch die Coextrusion unterschiedlicher Werkstoffe eröffnen sich neue Anwendungen in der Automobilindustrie und im Hochbau.

Aber auch der Tiefbau mit den Bereichen Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Deponietechnik, der Hochbau, die Werbeindustrie oder der Maschinenbau setzen auf Produkte und Qualität made by SIMONA. Mehr und mehr positioniert sich SIMONA dabei über ihr Produktportfolio hinaus als Lösungsanbieter für unterschiedlichste Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Industrierohrleitungsbau, Umweltsysteme und Sanierung von Kanälen.

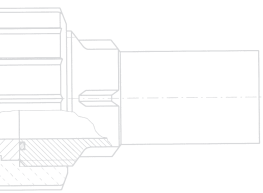
Umsatzverteilung nach Regionen SIMONA Konzern in %



Deutschland	37,0
Europa und Afrika	53,0
Amerika und Asien	10,0



* 100 % ab 1. April 2005; 51 % bis 31. März 2005



Leichtes Umsatzwachstum der kunststoffverarbeitenden Industrie

Nach einem schwachen ersten Halbjahr 2005 belebte sich die Konjunktur in Deutschland im zweiten Halbjahr und führte dank eines neuen Exportrekords zu einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 0,9 Prozent. Damit blieb das Wachstum dennoch unter den Erwartungen und unter dem des Vorjahres von 1,6 Prozent. Im europäischen Vergleich belegt Deutschland einen hinteren Platz bei einem realen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in der Eurozone von 1,3 Prozent.

Ausschlaggebend für die konjunkturelle Belebung im dritten und vierten Quartal war einmal mehr das Exportgeschäft der deutschen Wirtschaft, das im Vergleich zum Vorjahr um knapp 60 Mrd. Euro auf 900 Mrd. Euro zunahm. Die Bruttoanlageinvestitionen blieben dagegen bereits im dritten Jahr in Folge konstant. Erst im vierten Quartal stellte sich eine leichte Verbesserung der Binnennachfrage ein.

Die kunststoffverarbeitende Industrie, die im Jahr 2004 noch ein Produktionswachstum von 1,7 Prozent und ein Umsatzwachstum von 3,6 Prozent erreicht hatte, produzierte 2005 netto 0,5 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr. Gründe hierfür waren der Abbau von Lagerbeständen und die Verlagerung von Produktion ins Ausland.



Dennoch steht der gesunkenen Nettoproduktion ein Umsatzwachstum von rund 1,2 Prozent aufgrund eines deutlich gestiegenen Preisniveaus vieler Kunststoffprodukte gegenüber.

Differenziert stellt sich die Produktionsentwicklung im Bereich der Kunststoffhalbzeuge dar. Nach der guten Auftragslage im dritten Quartal 2004 ging diese im vierten Quartal 2004 bereits deutlich zurück und erholte sich nach einem Einbruch im ersten Quartal 2005 nur langsam, ehe endlich im vierten Quartal 2005 ein Auftragsplus von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen war. Dennoch blieb die Produktionsentwicklung über das Jahr gesehen mit einem Rückgang um 1,5 Prozent negativ. Auch hier führten Lagerabbau und erhöhte Preise wie in der gesamten Kunststoffbranche zu einer knapp positiven Umsatzentwicklung mit einem Wachstum von einem Prozent.

Kunststoffindustrie profitierte nicht vom Wachstum der Absatzmärkte

Im Jahresverlauf trugen die Auslandsumsätze mit einem Zuwachs von 4 Prozent zum eben noch positiven Umsatzergebnis der kunststoffverarbeitenden Industrie bei. Im Bereich der Halbzeuge schwächelte 2005 allerdings auch die Auslandsnachfrage in den ersten drei Quartalen und war damit eine Ursache für die schwache Entwicklung. Ein kleiner Hoffnungsschimmer war wenigstens der Zuwachs der Auslandsauftragsbestände der Halbzeuge von 8 Prozent im vierten Quartal 2005.

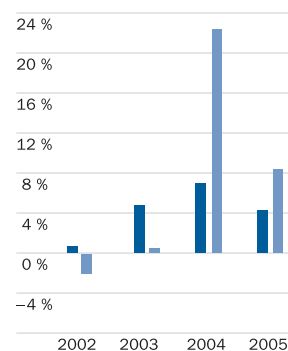
Anders als in den Vorjahren ist es im Jahr 2005 der kunststoffverarbeitenden Industrie im Allgemeinen und den Halbzeugherstellern im Besonderen nicht gelungen, an den stark exportorientierten, wachsenden Märkten chemische Industrie, Anlagen- und Maschinenbau teilzuhaben.

Der stärkste Impuls in der chemischen Industrie, die 2005 ein Produktionswachstum von 6 Prozent erzielte, kam durch die Auslandsnachfrage, deren Umsatzvolumen um mehr als 8 Prozent stieg. Dies wurde unterstützt von einem Anstieg der Erzeugerpreise um durchschnittlich 3 Prozent. Während sich die höheren Erzeugerpreise in einem steilen Anstieg der Rohstoffkosten für Polymere im dritten Quartal widerspiegeln, hatte die gestiegene Nachfrage nur einen geringen Effekt auf die Anlageinvestitionen der produzierenden Unternehmen und damit auf die Nachfrage nach Halbzeugen für den industriellen Apparatebau. So stiegen die Investitionen in Deutschland nur um 2 Prozent nach einer Periode von zwei Jahren, in denen die Investitionen sogar ganz stagniert hatten.

Der Maschinen- und Anlagenbau erzielte 2005 ein Plus von 4,5 Prozent. Der Auftragseingang lag dabei im Dezember 2005 um 12 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres, basierend auf einem deutlich stärkerem Anstieg des Inlandsgeschäfts als der Auslandsaufträge.

Prozentuale Umsatzentwicklung der kunststoffverarbeitenden Industrie

- Umsatzwachstum kunststoffverarbeitende Industrie*
- SIMONA Konzern



* Bereich Platten, Folien, Schläuche, Profile; Quelle: GKV

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird zum größten Teil durch das Geschäft der SIMONA AG bestimmt. Insoweit werden die geschäftliche Entwicklung und die Rahmenbedingungen der SIMONA AG im Folgenden näher dargestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG wurden auf der Grundlage der Bestimmungen des HGB erstellt.



Nach einem extrem schwachen Jahr 2003 hatte sich der Messebau 2004 wieder leicht erholt. Der positive Trend setzte sich 2005 abgeschwächt fort. So stieg die Zahl der Messen ebenso wie die der Ausstellungsflächen. Anders verlief hingegen die Entwicklung im Baugewerbe: Hier setzte sich der Abwärtstrend 2005 fort. Die Wirtschaftsleistung ging im sechsten Jahr in Folge zurück. Rückläufig waren 2005 auch die öffentlichen und kommunalen Investitionsvolumina. Beides führte zu einer anhaltend negativen Entwicklung der Baubedarfsartikel, deren Produktionsvolumen um über 6 Prozent zurückging.

Leichtes Absatzwachstum bei verbessertem Gesamtumsatz

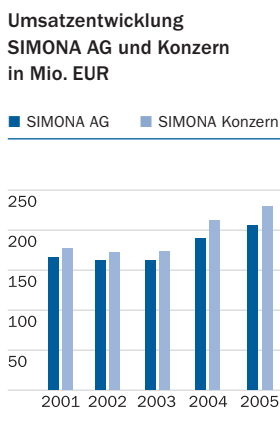
Die SIMONA AG hat sich 2005 im konjunkturellen Umfeld gut behauptet. Mit einem leichten Absatzwachstum von 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr setzte sich das Unternehmen vom negativen Produktionstrend der Kunststoffproduktion ab. Während die Absatzentwicklung sich nur leicht verbesserte, stiegen die Umsatzerlöse der SIMONA AG im Jahr 2005 um 11,7 Mio. Euro beziehungsweise 6,2 Prozent auf 201,8 Mio. Euro. Das Umsatzwachstum ist sowohl auf die notwendigen Preisanpassungen in Folge der gestiegenen Rohstoffkosten als auch auf Produktmixeffekte zurückzuführen.

Das Jahr 2005 war gespalten in ein schwächeres erstes Halbjahr und in eine dank deutlich anziehender Nachfrage stärkere zweite Jahreshälfte. Die deutlich geringere Nachfrage nach den im chemischen Apparate- und Behälterbau eingesetzten Halbzeugen aus den Werkstoffen PE, PP und PVC im ersten Halbjahr spiegelte die fehlende Investitionsbereitschaft der chemischen Industrie sowohl bei Neuinvestitionen als auch bei Ersatzinvestitionen wider.

Die deutliche Geschäftsbelegung in der zweiten Jahreshälfte konnte den Rückgang im ersten Halbjahr fast wieder ausgleichen. Sehr stabil zeigte sich das Geschäft im Bereich der Werbe- und Displayindustrie. Der Absatz dieser Produkte profitierte im dritten Quartal von der insgesamt anziehenden Konjunktur, die auch den Messebau und die Werbeindustrie erfasst hatte, während der Absatz im Hochbau unter der konjunkturellen Schwäche vieler regionaler Märkte litt. Positiv entwickelte sich 2005 das Rohr- und Formteilgeschäft und knüpfte damit an die gute Entwicklung des Vorjahres an.

Stabilisierung der Inlandsnachfrage

Die vorsichtige Belebung der Binnenkonjunktur im ersten Halbjahr spiegelte sich in einer soliden Auftragslage wieder. So wurde das Inlandsgeschäft, insbesondere im chemischen Apparate- und Anlagenbau, von Auslandsaufträgen der Verarbeiter geprägt. Darüber hinaus stärkte die leicht verbesserte Binnennachfrage den Absatz der Halbzeuge. So blieb der Inlandsabsatz auf hohem Niveau stabil. Sehr erfreulich entwickelte sich das Rohr- und Formteilgeschäft aufgrund zahlreicher Projektaufträge. So trug das Rohr- und Formteilgeschäft wesentlich zum Wachstum des Gesamtumsatzes von 2,6 Prozent auf 84,1 Mio. Euro in Deutschland bei.





Auslandsgeschäft weiterhin auf Wachstum

Der Auslandsumsatz in der AG betrug 117,6 Mio. Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes an den Gesamterlösen nahm dabei um 1,4 Prozentpunkte zu und betrug 58,3 Prozent.

Europa und Afrika

In Großbritannien war aufgrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung und der damit einhergehenden deutlich geringeren Investitionstätigkeit im privaten Wohnungsbau ein Rückgang der SIMONA® PRODOOR Produkte zu verzeichnen, der auch von den anderen Produkten nicht aufgefangen werden konnte. Positiv entwickelt sich hingegen das Geschäft in Südeuropa mit Zuwächsen bei Absatz und Umsatz.

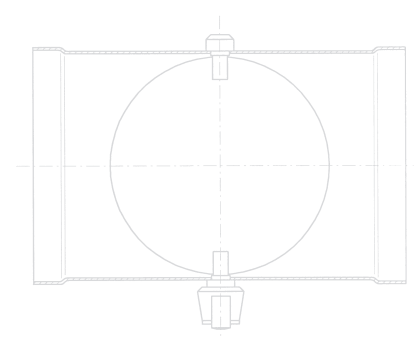
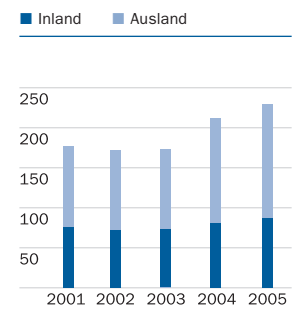
In Mittel- und Osteuropa setzte sich das Wachstum 2005 fort. Das Halbzeuggeschäft profitierte hierbei von der verstärkten Nachfrage nach Produkten für den Hochbau, aber auch nach Platten für die Werbeindustrie, die allerdings im Preiswettbewerb mit Produkten aus Fernost stehen. Auch der chemische Apparate- und Anlagenbau entwickelt sich langsam in Osteuropa und trug zum Wachstum in den klassischen Werkstoffen PE, PP und PVC bei. Das Rohrgeschäft litt 2005 unter dem langanhaltenden Winter zu Beginn des Jahres 2005 und unter der zurückhaltenden Investitionspolitik in Polen aufgrund der Wahlen im Sommer. Insgesamt konnte in Europa der Umsatz auf 103,2 Mio. Euro verbessert werden.

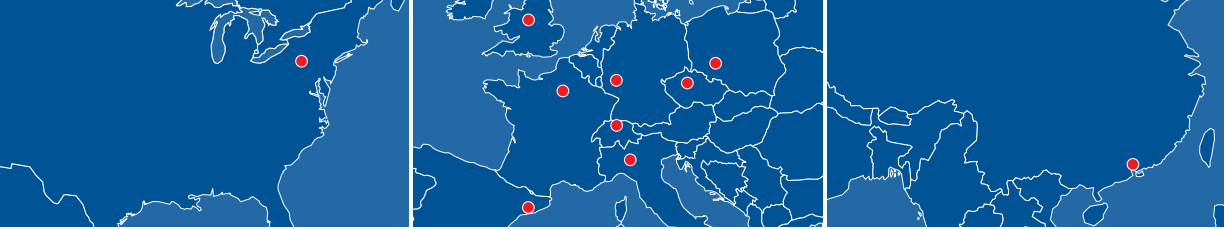
Asien und Amerika

Die Entwicklung in Asien ist durch eine zunehmend stärkere lokale Konkurrenz geprägt, die aufgrund des Einsatzes günstigerer Rohstoffe und deutlich niedrigerer Fertigungskosten die Preise für Halbzeuge stark unter Druck setzt. Darüber hinaus führen Zölle und Frachtkosten zu einem Wettbewerbsnachteil, der ohne eigene Produktion vor Ort nicht ausgeglichen werden kann. Dies hat zu einem Absatz- und Umsatzrückgang im vergangenen Jahr geführt.

Von der sehr guten Geschäftsentwicklung der Tochter SIMONA AMERICA Inc. profitierte das Überseegebiet. So stieg der Absatz der in Kirn produzierten Produkte, die das Produktprogramm im amerikanischen Markt ergänzen. Der Umsatz der AG in der Region Asien und Amerika betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,5 Mio. Euro.

Inlands- und Auslandsumsatz
SIMONA Konzern
in Mio. EUR





Insgesamt positive Entwicklung der Tochtergesellschaften

Die französische Tochtergesellschaft **SIMONA S.A.** behauptete sich im Jahr 2005 in einem schwachen binnenkonjunkturellen Umfeld sehr gut. Die 2004 intensivierte Marktbearbeitung wurde konsequent fortgeführt und führte zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses.

Italien wies innerhalb der EU-Zone 2005 das geringste Wirtschaftswachstum auf, die Industrieproduktion war sogar um 1,8 Prozent rückläufig. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen blieb der Absatz von **SIMONA ITALIA** stabil. Aufgrund der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation und dem daraus resultierenden Druck auf die Halbzeugpreise fiel das Ergebnis leicht negativ aus.

Das Geschäft von **SIMONA UK** war 2005 durch den Rückgang des Absatzvolumens im Hochbau geprägt. Die schwache Konjunktur erfasste den Wohnungsbau und führte zu einem deutlichen Rückgang der privaten Bautätigkeit. In Folge dessen verzeichnete der Markt für Tür- und Wandelemente drastische Rückgänge. Der Absatz im Bereich des chemischen Apparatebaus konnte den Volumenrückgang nicht auffangen.

SIMONA POLSKA setzte das Wachstum des Vorjahres in diesem Jahr fort. Allerdings blieb die Investitionstätigkeit im Anlagenbau und im Rohrleitungsbau zu Jahresbeginn aufgrund des langanhaltenden Winters hinter den Erwartungen zurück. Dies betraf insbesondere Projektaufträge in der Abwasserentsorgung, die zwar angekündigt, aber nicht realisiert wurden. In der zweiten Jahreshälfte stabilisierte sich der Absatz, so dass **SIMONA POLSKA** sowohl Absatz als auch Ergebnis weiter steigern konnte.

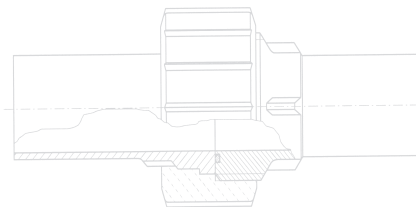
In Tschechien wurde die positive Entwicklung der Vorjahre von **SIMONA-PLASTICS CZ** fortgeführt. Die Umsatzentwicklung war durch die Verschiebung innerhalb des Produktmixes hin zu preisgünstigeren Werkstoffen gekennzeichnet. **SIMONA-PLASTICS CZ** erzielte ein positives Ergebnis.

Die spanische Tochtergesellschaft **SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS** erreichte 2005 durch die intensive Marktbearbeitung und die konsequente Gestaltung des Produktmixes in allen Marktsegmenten ein positives Ergebnis.

SIMONA FAR EAST konnte nicht an die Absatzverbesserung des Vorjahres anknüpfen. Lokale Wettbewerber haben zu einem deutlich erhöhten Wettbewerbsdruck und einem damit einhergehenden Preisrückgang der Halbzeuge aus PP und PVC geführt, die überwiegend im chemischen Apparatebau Anwendung finden. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland hergestellter Produkte wird darüber hinaus durch Zölle und Transportkosten sowie durch Wechselkursrisiken eingeschränkt. Dies hat zu einem Absatz- und Umsatzrückgang geführt.

Die amerikanische Tochtergesellschaft **SIMONA AMERICA Inc.** konnte im zweiten Jahr der Geschäftstätigkeit das Umsatzvolumen verdoppeln. Trotz der positiven Entwicklung erzielte die Gesellschaft noch kein positives Ergebnis. Dies ist auf den hohen Wettbewerbsdruck und die Markteintrittskosten zurückzuführen. Das Ergebnis entwickelte sich allerdings im Jahresverlauf positiv, so dass in den Monaten November und Dezember erstmals der Break-even erreicht wurde.

Das Wachstum der Tochtergesellschaften trug auch im Geschäftsjahr 2005 wesentlich zum Umsatzwachstum der SIMONA AG bei. So betrug der Anteil der Auslandserlöse am Gesamtumsatz 58,3 Prozent.



Ergebnisverbesserung in der AG

Mit der Verbesserung des Absatzes um 0,4 Prozent ist es uns gelungen, entgegen des Trends der Kunststoffindustrie ein leichtes Wachstum zu erzielen. Im Zuge der Preiserhöhungen auf Basis der gestiegenen Rohstoffpreise und durch Produktmixeffekte wurde ein Umsatz von 201,8 Mio. Euro erreicht. Den um 6,1 Prozent gestiegenen Umsatzerlösen standen um 6,6 Prozent gestiegene Materialaufwendungen in Höhe von 111,3 Mio. Euro gegenüber. Die Rohmarge sank prozentual von 45,1 Prozent auf 44,8 Prozent. Dies belegt, dass die Erhöhung der Halbzeugpreise den Anstieg der Rohstoffkosten im Jahr 2005 nicht vollständig kompensieren konnte.

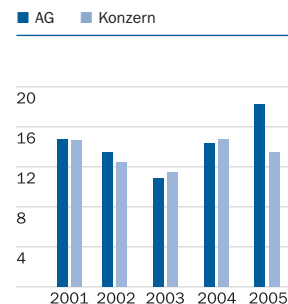
Die Lohn- und Gehaltskosten stiegen im Geschäftsjahr 2005 um 2,0 Mio. Euro auf 34,6 Mio. Euro. Dies resultiert sowohl aus den Tarifierhöhungen der Löhne und Gehälter als auch aus den erhöhten Rückstellungen für die Altersteilzeitregelung. Die sozialen Aufwendungen gingen aufgrund leicht geringerer Zuführung zur SIMONA Sozialwerk GmbH um 0,2 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro zurück.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Geschäftsjahr 2005 dank einer restriktiven Ausgabenpolitik mit 25,8 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Geringere Kursverluste, Messe- und Ausstellungskosten sowie der Rückgang der Kosten für Fremdpersonal glichen weiter steigende Verpackungs- und Frachtkosten aus.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 3,6 Mio. Euro beziehungsweise 24,5 Prozent auf 18,3 Mio. Euro. Hierin sind allerdings die gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. Euro erhöhten Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten, die im wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Kursgewinnen resultieren.

Die EBIT-Marge stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 8,5 Prozent, damit wurde die angestrebte EBIT-Marge von 7 bis 10 Prozent erreicht. Die Umsatzrendite auf Basis des Betriebsergebnisses verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 7,4 Prozent.

Ergebnis vor Steuern
SIMONA AG und Konzern*
in Mio. EUR



* Konzern bis 2003 nach HGB,
ab 2004 nach IFRS





Liquidität des Unternehmens weiter gestiegen

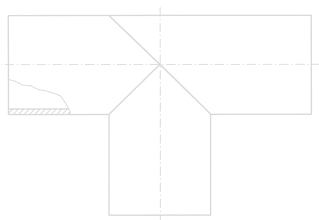
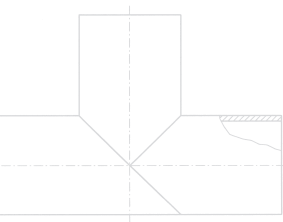
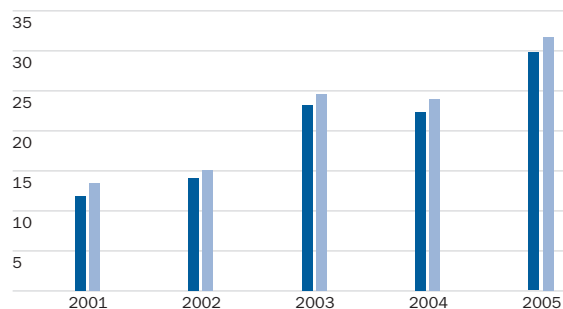
Die Bilanzsumme der AG stieg im abgelaufenen Jahr um 6,7 Prozent auf 158,8 Mio. Euro. Innerhalb des Anlagevermögens erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände durch den mit der SAP-Einführung in den Bereichen Produktionssteuerung, Verkauf und Logistik verbundenen weiteren Erwerb von Lizenzen um 1,6 Mio. Euro. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Umlaufvermögens. Die Vorräte verringerten sich um 2,0 Mio. Euro auf 28,5 Mio. Euro, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 3,4 Mio. Euro.

Deutlich gestiegen ist die Liquidität des Unternehmens. Der Bestand an sonstigen Wertpapieren nahm um 3,7 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro zu, Kassenbestand und Bankguthaben stiegen um 3,8 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro. Damit verfügte das Unternehmen über liquide Mittel in Höhe von 29,8 Mio. Euro.

Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro zu. Die Erhöhung resultiert aus den stichtagsbezogenen Abbuchungen der Lieferanten. Gleichzeitig verringerten sich die Rückstellungen für Pensionen im Geschäftsjahr 2005 um 1,5 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn erhöhte sich um 1,0 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro.

Entwicklung Liquidität
SIMONA AG und Konzern
in Mio. EUR

■ SIMONA AG
■ SIMONA Konzern



Investitionen



Im Geschäftsjahr 2005 investierte die SIMONA AG 6,2 Mio. Euro in den weiteren Ausbau und in die Modernisierung der Produktionsanlagen. Neben zahlreichen Maschineninvestitionen mit dem Ziel der Produktivitäts- und Qualitätsverbesserung galt der Optimierung des Belüftungssystems in der Extrusionshalle besonderes Augenmerk. Auf Basis einer technischen Studie wurde im vierten Quartal 2005 das Lüftungssystem installiert und im Februar dieses Jahres in Betrieb genommen.

Im Bereich der Rohrextrusion in Ringsheim wurde mit der Erneuerung von Rohrlinien die Ausstoßleistung weiter optimiert. In der Spritzgießfertigung ging im Geschäftsjahr 2005 eine neue Spritzgießmaschine mit roboterunterstützter Werkstückentnahme und Endfertigung in Betrieb.

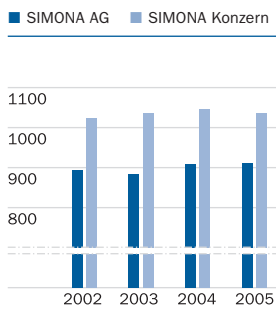
Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände schlug die SAP-Einführung mit der Umsetzung des zweiten Teilprojektes Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik mit einer Zubuchung von 1,6 Mio. Euro zu Buche. Hierin stellen die Lizenzen und die Software sowie die nötige Serverstruktur die größten Zugänge dar.

Die SAP-Einführung unterstützt auf operativer Ebene die Internationalisierungsstrategie von SIMONA, indem die informationstechnischen Voraussetzungen zur Optimierung der Geschäftsprozesse geschaffen werden.

Mitarbeiter



**Beschäftigte im Jahresschnitt
SIMONA Konzern und AG**



Die Zahl der Beschäftigten sank im Geschäftsjahr 2005 um zwei Mitarbeiter von 914 auf 912 Mitarbeiter zum Jahresende, die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 910 Mitarbeiter. Der Krankenstand ging im Geschäftsjahr 2005 weiter geringfügig zurück. Dadurch fiel die durchschnittliche Krankenquote auf 4,14 Prozent und damit auf den bisher niedrigsten Stand.

Im vergangenen Jahr beendeten 20 Auszubildende mit Erfolg ihre Ausbildung bei SIMONA. 16 Auszubildende wurden in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen. Zur Zeit absolvieren 6 Auszubildende ein berufsbegleitendes Studium bei SIMONA im Rahmen des im Jahr 2001 in Kooperation mit der Fachhochschule Ludwigshafen eingeführten berufsintegrierten Studiums.

9 Mitarbeiterinnen befinden sich zur Zeit in Elternzeit. Zum Jahresende 2005 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter, die von der Möglichkeit der Altersteilzeitarbeit Gebrauch gemacht hatten, um 9 Mitarbeiter auf insgesamt 41 Mitarbeiter. 16 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in Freistellung, acht Mitarbeiter nach Beendigung der Altersteilzeitphase im Ruhestand.



Zur Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Fortbildungs- und Trainingsveranstaltungen statt. Diese erstreckten sich von Schichtschulungen für die Produktionsbereiche, über abteilungsübergreifende Vortragsreihen bis hin zu themenspezifischen Produkt- und Anwendungsschulungen.

Einführung von SAP in den Bereichen Produktion, Verkauf und Logistik

Anfang 2004 wurde die Entscheidung zugunsten SAP als Unternehmenssoftware für SIMONA getroffen. Ziel ist es, mit SAP die Internationalisierungsstrategie von SIMONA operativ zu unterstützen sowie die informationstechnische Voraussetzung zur Optimierung der Geschäftsprozesse zu schaffen. Nachdem zum Jahresbeginn 2005 die Module Rechnungswesen, Controlling, Einkauf und Materialwirtschaft planmäßig in Betrieb genommen wurden, stand zum Jahreswechsel die Einführung der Module Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik sowie die Einführung einer neuen Lagerhaltungssoftware an. Hierzu fanden über alle Bereiche umfangreiche Schulungsmaßnahmen zur erfolgreichen Inbetriebnahme an. Dank des Engagements aller beteiligten Mitarbeiter, die zum Teil erhebliche Mehrarbeit geleistet haben, konnte zum Jahreswechsel 2006 das Teilprojekt zwei mit der Produktivsetzung in Produktion, Verkauf und Logistik innerhalb des vorgegebenen Zeitplans erfolgreich abgeschlossen werden.

Im dritten Teilprojekt steht nun die Einführung von SAP in den Tochtergesellschaften an, um die Vorteile einer einheitlichen Unternehmenssoftware für den gesamten Konzern heben zu können.

62 Auszubildende im Jahr 2005 zum/zur

Verfahrensmechaniker/in
Kunststoff- und Kautschuk-
technik

Elektroniker/in, Fachrichtung
Betriebstechnik

Industriemechaniker/in, Fach-
richtung Betriebstechnik

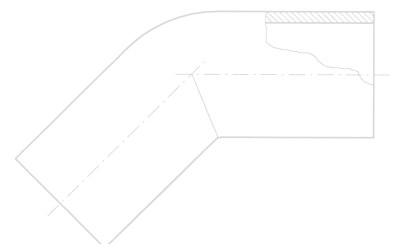
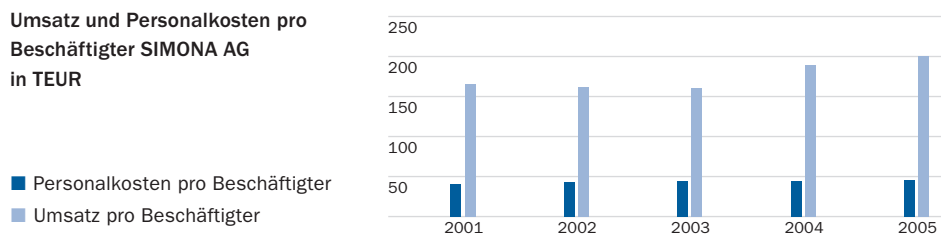
Fachkraft für Lagerlogistik

Industriekaufrau/-mann

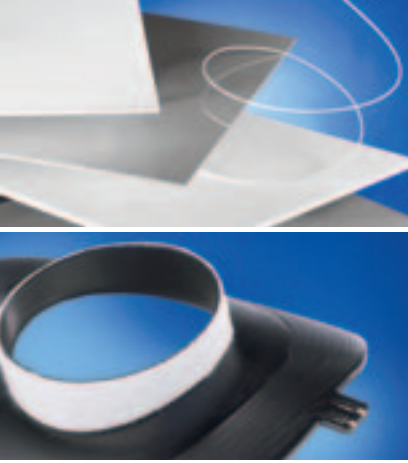
Bachelor of Science im
berufintegrierten Studium

Informatikkauffrau/-mann

Umsatz und Personalkosten pro
Beschäftigter SIMONA AG
in TEUR



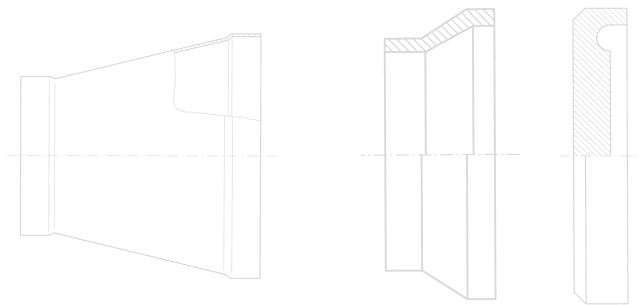
Forschung und Entwicklung



Schwerpunkte der Forschungstätigkeiten waren im abgelaufenen Jahr die verfahrenstechnische Weiterentwicklung im Bereich der Mehrschichtextrusion, die Optimierung der Extrusionsverfahren von geschäumten und kompakten PVC-Platten, die Weiterentwicklung von PC-Blend Typen für den Einsatz in der Türenherstellung, die Entwicklung geschäumter Platten und die Weiterentwicklung von Rezepturen im Bereich der Polyvinylchloride.

Einen breiten Raum nimmt die Klassifizierung unserer Produkte nach der neuen europäischen Norm EN 13823 : 2002, dem Single-Burning-Item-Test (SBI-Test), ein. Mit der Veröffentlichung der Prüfmethoden durch die EU-Kommission im Februar 2005 können die nationalen Institute mit dem SBI-Test auf ein harmonisiertes System für die Klassifikation der Flammbeständigkeit von Bauprodukten zurückgreifen. Dabei sind die von uns eingesetzten Materialien nach den neuen Prüfvorschriften zu testen und entsprechend ihrem Flammverhalten zu beurteilen. Auf Basis dieser Ergebnisse werden wir untersuchen, ob wir durch den Einsatz neuer Flammschutzmittel das Brandverhalten unserer Produkte noch weiter verbessern können.

Trotz der europäischen Harmonisierung nimmt die Rezepturenentwicklung zur Optimierung des Brandverhaltens weiterhin einen breiten Raum ein, da die Zulassungen auch mittelfristig von der Erfüllung überwiegend nationaler Normen für Brandprüfungen abhängig sind. Darüber hinaus nimmt der außereuropäische Absatz unserer Produkte kontinuierlich zu – mit der Folge der Optimierung der Produkte hinsichtlich ihrer in nationale Vorschriften eingebetteten Anwendungen.



Qualitäts- und Umweltmanagement

Qualität gehört neben der Kundenorientierung, der Wirtschaftlichkeit und dem Umweltschutz zu den vorrangigen Unternehmenszielen der SIMONA AG. Deshalb hat die SIMONA AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr integriertes Qualitätsmanagementsystem, bestehend aus dem „Qualitätsmanagement ISO 9001“ und dem „Umweltmanagement ISO 14001“, weiter ausgebaut.

Im April wurde die Zertifizierung des QM-Systems nach der internationalen Norm ISO/TS 16949:2002 für den Bereich Automotive erfolgreich abgeschlossen. Die Forderung der Norm ISO/TS 16949:2002 nach durchgängigen Qualitätszielen für alle Bereiche des Unternehmens mit qualitätsbeeinflussenden Tätigkeiten wurde durch die Aufnahme explizit formulierter abteilungs- und bereichsindividueller Qualitätsziele 2005 auf alle Bereiche ausgedehnt.

Erfolgreiche Zertifizierungen unserer Produkte

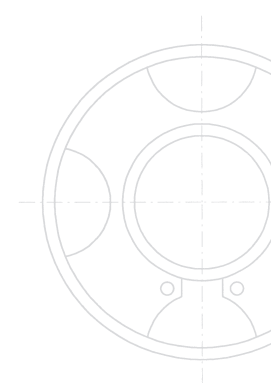
Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr kunden- und anwendungsspezifische Zertifizierungen erfolgreich abgeschlossen. Für die Abdichtung von Fertiggellern gegen drückendes Wasser wurde für PE-HWU-B Platten ein Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis der Bundesanstalt für Materialwirtschaft (BAM) nach DIN 16738 erreicht. Im Zuge der Umstellung der DIBt-Prüfungen (Deutsches Institut für Bautechnik) von Rohstoffen auf Halbzeuge zur Erfüllung der Anforderungen nach § 19 Wasserhaushaltsgesetz haben wir für die relevanten Halbzeuge entsprechende Langzeitprüfungen in Auftrag gegeben, die im Laufe dieses Jahres abgeschlossen sein werden.

Eine der wichtigsten Kennzahlen innerhalb unserer qualitätsorientierten Produktion ist die Reklamationsquote. Die Reklamationsquote anerkannter Reklamationen zum Umsatz lag im Jahr 2005 bei 0,2 Prozent, damit blieben sowohl Reklamationsquote als auch Reklamationskosten auf Vorjahresniveau.

Der Schutz der Umwelt und die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Mit dem im vergangenen Jahr erstmals erstellten Umweltbericht haben wir einen wichtigen Schritt hin zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiter zum Thema Umweltschutz getan. Darüber hinaus wurden Maßnahmen, die den Energieverbrauch reduzieren sollen, im Jahr 2005 veranlasst. Hierzu zählen der Wechsel von Mittelspannung zu Hochspannung und die Einführung eines Stromkontrollsystems ebenso wie die Schulungen der Mitarbeiter.



Die markt- und anwendungsbezogene Zertifizierung individueller Produkte nach landesspezifischen und international übergreifenden Normen ist ein wichtiger Bestandteil im Rahmen ganzheitlicher Lösungen für den Kunden.



Risikobericht

Diversifikation ist unser Schlüssel für die Verringerung von Risiken: eine internationale Aufstellung, die Tätigkeit in unterschiedlichen Marktsegmenten, finanzielle Unabhängigkeit und ein breites Kundenportfolio gehören hierzu.

Basis des Risikomanagementsystems ist das unternehmensweite intranetbasierte Informationssystem. Alle Risiken werden hierzu sowohl aus Unternehmenssicht als auch aus abteilungsspezifischer Sicht dokumentiert, mögliche Schadenssummen der Risiken quantifiziert. Diese Risiken werden permanent überwacht, systematisch ausgewertet und in einem dreistufigen Risikomanagement-Berichtssystem bewertet. Hierbei werden Frühwarnindikatoren bestimmt, die ein frühzeitiges Erkennen der Risiken bei Überschreitung von Schwellenwerten und ein darauf abgestimmtes Handeln gewährleisten. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen des aktiven Risikomanagements regelmäßig anhand Quartalsberichten umfassend über die Risiken und ihre Bewertung informiert.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risikokonzentrationen im Bereich der Umfeld- und Branchenrisiken bestanden weder im abgelaufenen Zeitraum noch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes.

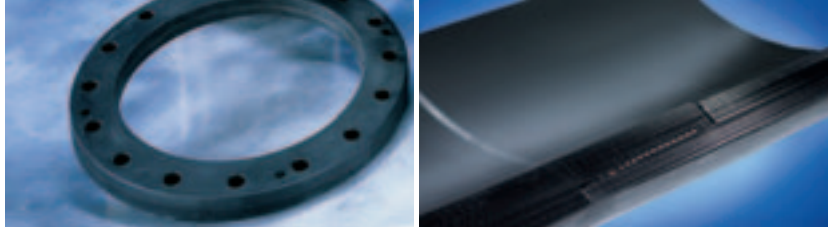
Die Umfeld- und Branchenrisiken beschränken sich im Wesentlichen auf die volkswirtschaftlichen Risiken wie die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen sowie des mit diesen Branchen verbundenen Produktportfolios. Insbesondere die Verlagerung von Produktionsstätten nach Asien und Osteuropa stellt ein Risiko aber auch eine Chance für die Entwicklung des Unternehmens dar. Im Zuge einer mittel- bis langfristigen strategischen Unternehmensplanung beschäftigen wir uns daher mit den unterschiedlichen Wachstumspotenzialen regionaler Märkte und den Chancen, mit eigenen Produktionskapazitäten in Osteuropa und in China an diesem Wachstum zu partizipieren.

Ein immanentes Risiko sind die wechsellkursbedingten Preisrisiken, vor allem bei steigenden Umsatzvolumina außerhalb des Euro-Währungsraumes. Ein zu begrenzendes Risiko ist hierbei insbesondere die Volatilität gegenüber dem US-Dollar. Mit dem Ausbau unserer Produktion von SIMONA AMERICA reduzieren wir diese wechsellkursbedingten Preisrisiken, denen wir als ausschließlicher Produzent im europäischen Wirtschaftsraum bisher unterworfen waren.

Ein latentes Risiko für die Ertragsentwicklung bleibt weiterhin der Preisanstieg der Rohstoffe, obwohl dieser durch Preisanpassungen der Halbzeuge 2005 teilweise aufgefangen werden konnte.

Unternehmensstrategische Risiken aufgrund von Investitionen oder Standorten bestanden im Jahr 2005 nicht. Die Entwicklung von SIMONA AMERICA verlief im Rahmen der Planung. Die Verluste reduzierten sich im Jahresverlauf, so dass im November und Dezember erstmals positive Monatsergebnisse erreicht werden konnten.

Die mit der Einführung von SAP in den Bereichen Produktionsplanung und -steuerung, Verkauf und Logistik verbundenen Risiken wie Produktionssicherheit, Lieferfähigkeit oder fehlende Fakturierung wurden bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung ergriffen. Die Produktivsetzung verlief ohne das Projekt gefährdende Störungen innerhalb der Zeitvorgaben, die Laufsicherheit des Systems und der Pro-



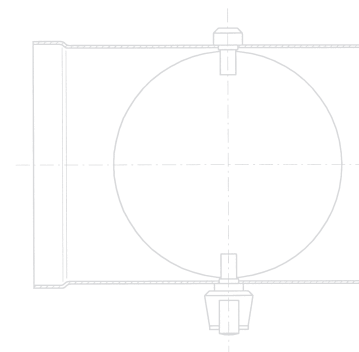
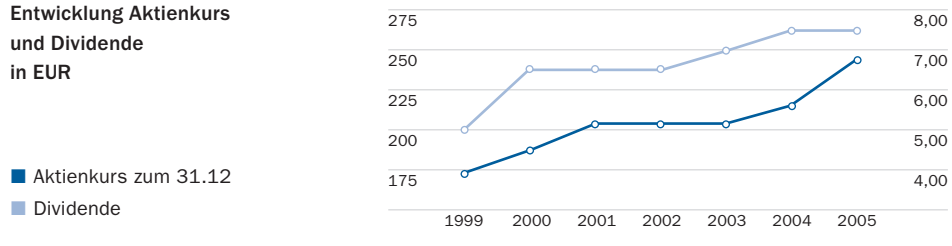
zesse hatte sich nach wenigen Tagen so stabilisiert, dass der Betrieb in vollem Umfang gesichert war.

Berichtspflichtige Risiken im Bereich der leistungswirtschaftlichen Risiken lagen im Geschäftsjahr 2005 nicht vor. Das Forderungsrisiko bewegt sich aufgrund der intensiven Bonitätsprüfung und -überwachung unserer in- und ausländischen Kunden weiterhin auf niedrigem Niveau. Ausfallrisiken einzelner Kunden wurden durch Kreditversicherungen und durch die frühzeitige Liefersperre bei Überfälligkeit von Zahlungen begrenzt. Der Lagerbestand wurde turnusgemäß überprüft, für einzelne Produkte wurden dabei Wertberichtigungen vorgenommen.

Personalrisiken durch Fluktuation oder Weggang von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen bestanden 2005 nicht. Im Zuge des personalwirtschaftlichen Risikomanagements sind entsprechende Nachfolgepläne und Regelungen ausgearbeitet.

Finanzwirtschaftliche Risiken berichtsrelevanter Art bestanden im Jahr 2005 nicht. Währungsrisiken wurden soweit betriebswirtschaftlich möglich durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert. Weitere Risiken, insbesondere rechtliche oder Organisationsrisiken wie auch Risiken durch mangelnde, fehlende oder nicht ausreichende Steuerungs- oder Kontrollsysteme bestanden nicht.

Entwicklung Aktienkurs und Dividende in EUR



Ausblick

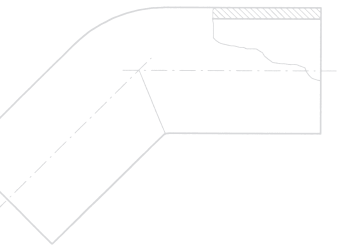


Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Laufe des Jahres 2005 verstärkt und in den ersten Monaten 2006 angehalten. Trotz des kräftigen Anstiegs der Ölpreise expandierte die Produktion in der zweiten Jahreshälfte 2005. Dies gilt auch für den Euroraum, der dem Aufschwung der Weltwirtschaft hinterherhinkte. Unterdessen hat sich die Expansion in USA ungebrochen fortgesetzt, die gesamtwirtschaftliche Produktion im asiatischen Raum und in Osteuropa nimmt weiter deutlich zu.

Damit wird das weltwirtschaftliche Umfeld für den Euroraum günstig bleiben. Gestützt wird diese Entwicklung dadurch, dass sich die internationale Wettbewerbsposition der Unternehmen in der Eurozone infolge der Abwertung gegenüber dem Dollar deutlich gebessert hat. So wird die Ausfuhr weiter in hohem Tempo expandieren. Die erhöhte Auslastung von Kapazitäten und Ertragssteigerungen sollte die Investitionsneigung erhöhen.

Verhaltene Binnennachfrage und anhaltend hohe Exportquote

Nicht ganz so positiv sieht die Einschätzung der binnenkonjunkturellen Entwicklung aus. Zwar hat auch die Konjunktur in Deutschland im Laufe des Jahres an Aufschwung gewon-





nen, doch im internationalen Vergleich belegt Deutschland gemeinsam mit Frankreich und Italien hintere Plätze. Das Wachstum des vergangenen Jahres ging dabei fast ausschließlich auf das Konto des Außenhandels, die Binnennachfrage steuerte kaum etwas bei. Auch für 2006 wird nur eine geringe Belebung der Inlandsnachfrage erwartet und wesentlich stärkere Impulse durch den Export. Die Wachstumsprognosen für das Bruttoinlandsprodukt der unterschiedlichen Institutionen schwanken zwischen 1,5 und 2,0 Prozent.

So fällt auch der Ausblick für die Entwicklung unserer Absatzmärkte verhalten positiv aus. Die aktuelle Geschäftslage der deutschen Chemieunternehmen war zum Ende des Jahres 2005 gut. Für das Jahr 2006 rechnet die chemische Industrie mit einem Wachstum der Chemieproduktion um 2,5 Prozent und einer vermehrten Investitionstätigkeit, allerdings mit den größten Effekten im Ausland. Der Maschinenbau prognostiziert für das Jahr 2006 ein Wachstum von zwei Prozent. Allerdings lagen die Auftragsbestände in den ersten Monaten dieses Jahres deutlich über den Vorjahreszahlen, insoweit dürfte die Wachstumsprognose eher konservativ sein.

Stabiles Absatz- und Umsatzwachstum

Die Auftragslage in den Monaten Januar und Februar 2006 spiegelt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider. So lagen die kumulierten Absatz- und Umsatzzahlen der ersten beiden Monate leicht über denen des Vorjahres. Wir gehen zur Zeit von einem Absatzwachstum von leicht über 3 Prozent für die AG aus. Unter der Prämisse stabiler Halbzeugpreise und eines verbesserten Produktmixes bedeutet dies ein Umsatzwachstum in Höhe von 4 Prozent in der AG.

Die Wachstumsprognosen basieren sowohl auf den wirtschaftlichen Eckdaten als auch auf der Erweiterung unserer Produktpalette und dem damit verbundenen Zugang zu neuen Märkten sowie dem Ausbau unserer Verkaufsaktivitäten in den Wachstumsregionen.

Die Entwicklung der Ertragslage wird sehr stark durch die weitere Rohstoffkostentwicklung geprägt sein. Der hohe Rohölpreis bleibt ein unverändert hohes Risiko für die Entwicklung der Rohstoffkosten. Zur Zeit hat sich der Preisanstieg etwas entspannt, doch werden allgemein weiter steigende Rohstoffnotierungen befürchtet. Darüber hinaus belasten weiter steigende Energie- und Lohnkosten das Ergebnis.

Mit einer restriktiven Investitionspolitik, die vor allem auf die Effizienz- und Qualitätsverbesserung der Produktion ausgerichtet ist, einer maßvollen Personalpolitik und der ständigen Verbesserung unserer Ablauforganisation wollen wir die Ertragskraft des Unternehmens weiter verbessern.

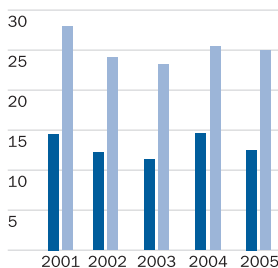
Mit diesen Maßnahmen streben wir eine weitere Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit an. Die Planung sieht eine Steigerung um 10,4 Prozent auf 20,2 Mio. Euro vor.

Geschäftsentwicklung SIMONA Konzern



**EBIT und EBITDA
SIMONA Konzern***
in Mio. EUR

■ EBIT Konzern ■ EBITDA Konzern



* bis 2003 nach HGB; ab 2004 nach IFRS

SIMONA AMERICA treibt Wachstum im Konzern voran

Der SIMONA Konzern konnte im Geschäftsjahr 2005 die Umsatzerlöse um 17,8 Mio. Euro auf 230,6 Mio. Euro steigern. Dies entspricht einem Wachstum von 8,4 Prozent. Das Wachstum resultiert zum einen aus den erhöhten Umsatzerlösen der SIMONA AG und dem Wachstum der im Jahr 2004 gegründeten Tochtergesellschaft SIMONA AMERICA.

Im zweiten Jahr der Geschäftstätigkeit hat SIMONA AMERICA Inc. die geplanten Absatz- und Umsatzziele übertroffen. Gute konjunkturelle Rahmenbedingungen flankierten das Wachstum von SIMONA AMERICA Inc., das zum größten Teil auf dem Ausbau der Kundenbeziehungen basierte.

Der Konzernumsatz im Inland stieg um 7,2 Prozent an und betrug 86,8 Mio. Euro, der Auslandsumsatz erhöhte sich um 9,1 Prozent auf 143,8 Mio. Euro. Der Anteil des Umsatzes außerhalb Deutschlands stieg damit um 0,7 Prozentpunkte auf 62,4 Prozent.

Die einzelne regionale Entwicklung und die Entwicklung der Tochtergesellschaften, die als alleinige Vertriebsgesellschaften tätig sind, sind in gesonderten Abschnitten dieses Berichtes dargestellt. Die Segmentberichterstattung erfolgt nach einer regionalen Gliederung in die Märkte Deutschland, Europa und Afrika sowie Amerika und Asien. Aufgrund der unterschiedlichen regionalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, länderspezifischer Marktanforderungen und Wettbewerbsbedingungen sowie unterschiedlicher Wachstumsprognosen bildet die primäre Segmentierung nach Regionen die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens am treffendsten ab. Die Segmentzahlen sind im Konzernanhang dargestellt.

Höhere Kosten belasten Konzernergebnis

Den verbesserten Umsatzerlösen im Konzern steht der aufgrund der Rohstoffpreisverteuerung gestiegene Materialaufwand in Höhe von 125,6 Mio. Euro gegenüber. Die Rohmarge verringerte sich von 48,7 Prozent auf 45,3 Prozent. Der erhöhte Personalaufwand von 1,5 Mio. Euro, höhere Abschreibungen von 1,2 Mio. Euro und gestiegene Sonstige betriebliche Aufwendungen von 1,0 Mio. Euro belasteten das Konzernergebnis, das sich um 2,0 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro im Jahr 2005 verschlechterte.

Obwohl die SIMONA AG einen wesentlichen Anteil am Konzern darstellt, ist ein Vergleich der Ertragslage des Konzerns und der AG aufgrund von unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften und Bewertungsansätze (IFRS und HGB) und zeitlichen Differenzen der Erfassung von Geschäftsvorfällen schwierig.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsen (EBIT) im Konzern verringerte sich um 2,1 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro gegenüber 14,6 Mio. Euro im Jahr 2004.

Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich im Konzern von 1.050 auf 1.044 zum Jahresende 2005.

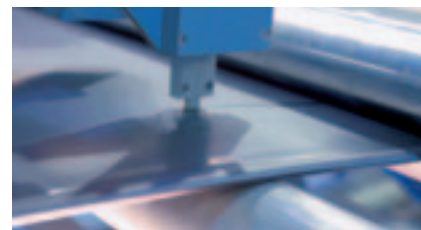
Ausblick Konzern – Ergebnisverbesserung auf 15 Mio. Euro angestrebt

Auf Basis eines weiterhin guten Wachstums in den osteuropäischen Ländern und dem Ausbau des Geschäftsvolumens von SIMONA AMERICA Inc. gehen wir von einer Steigerung des Konzernumsatzes von 4 Prozent auf 240 Mio. Euro aus.

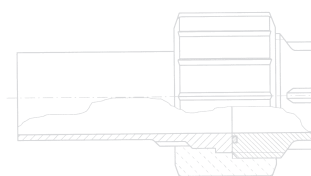
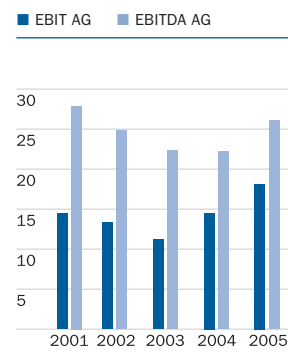
Im Januar diesen Jahres haben wir die mittelfristigen Ziele und die Ableitung von Strategien zur Erreichung der Ziele verabschiedet. Hierzu gehört eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens und der Organisation an den Erfordernissen unserer Kunden und damit der Märkte. Hierzu gehören auch die Verdoppelung unseres Konzernumsatzes auf Basis des Umsatzes im Jahr 1999 bis zum Jahr 2010, die führende Position in unserem Kernmarkt, dem industriellen Apparate- und Anlagenbau, sowie die Internationalisierung des Unternehmens im Zuge immer weiterer Globalisierung. Das Wachstum streben wir dabei insbesondere durch den verstärkten Ausbau unserer Marktpräsenz und unseres Marktanteils in ausländischen Märkten an. Die Neuausrichtung unserer Aufbauorganisation nach Marktsegmenten ist hierbei ein wichtiger Schritt. Mit den Geschäftseinheiten Industrieller Anlagenbau, Werbung und Hochbau, Maschinenbau und Transporttechnik sowie Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung und Industrieleitungsbau werden wir schneller und flexibler auf die Anforderungen unserer Kunden und Märkte reagieren können und unsere Position in den einzelnen Märkten ausbauen können.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsen (EBIT) sollte sich aufgrund der dargestellten Situation und eines positiven Ergebnisbeitrags der Tochtergesellschaften auf 15,0 Mio. Euro verbessern.

Zusammen mit der in den vergangenen Jahren kontinuierlich erfolgten technologischen Stärkung, der strategischen Ausrichtung und der weiteren Internationalisierung des Unternehmens sind sowohl die SIMONA AG als auch der SIMONA Konzern bestens gerüstet, um diese Ziele zu erreichen.



EBIT und EBITDA
SIMONA AG
in Mio. EUR



Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften wurde nach den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die IFRS umfassen auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).



Die gesetzlichen Regelungen zur Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften (Corporate Governance) sollen die Führung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften und deren Berichtswesen transparenter und zuverlässiger zu gestalten. Grundlage ist der von der Cromme-Kommission verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in der überarbeiteten Fassung vom 21. Mai 2003. Die meisten Bestimmungen des Kodex werden von der SIMONA AG erfüllt. Aufsichtsrat und Vorstand haben darüber hinaus, soweit angesichts der im Unternehmen bereits praktizierten Corporate Governance noch erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen auf die gesetzgeberischen Vorgaben reagiert.

Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex

Einigen Bestimmungen des Kodex wird die SIMONA AG angesichts unternehmensspezifischer Besonderheiten nicht entsprechen.

Transparenz der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand

- „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll fixe und variable Bestandteile enthalten. Die variable Vergütung sollte einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung enthalten. Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dienen insbesondere Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks).“

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der SIMONA AG enthält feste und variable Komponenten, die am langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet sind. Ein Aktienoptionsprogramm besteht bei der SIMONA AG nicht.

- „Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen werden. Die Angaben sollten individualisiert erfolgen.“

Die Vergütung des Vorstandes wird nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aufgeteilt im Vergütungsbericht öffentlich gemacht. Darüber hinaus werden die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung von Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht und im Vergütungsbericht erläutert.

Der Nutzen einer individualisierten Angabe der Vorstandsvergütung im Konzernabschluss wird allerdings im Gegensatz zur Corporate-Governance-Kommission nicht gesehen.

Der Bundestag hat am 3. August 2005 das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütung (VorstOG) beschlossen. Nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB sind bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbe-

zogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Die Angabe kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies beschließt.

Vorstand und Aufsichtsrat sind übereinstimmend der Auffassung, dass eine individualisierte Angabe der Bezüge in unverhältnismäßiger Weise in das Persönlichkeitsrecht der Vorstandsmitglieder eingreift. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der Hauptversammlung vorschlagen, die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 verlangten Angaben für die Dauer von 5 Jahren bis zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010 nicht individualisiert zu veröffentlichen. Dies gilt entsprechend für die Angabepflicht nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9.

- „Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile haben. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

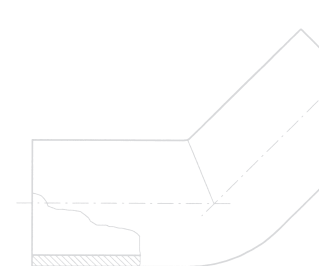
Die Vergütung des Aufsichtsrates soll auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand in der diesjährigen Hauptversammlung geändert werden. So soll in Übereinstimmung mit den Regelungen des DCGK der aus der Tätigkeit in Ausschüssen resultierende Mehraufwand berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll die Hauptversammlung ermächtigt werden, eine vom Erreichen oder Überschreiten von Unternehmenskennzahlen abhängige variable Vergütung des Aufsichtsrates zu beschließen. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im Vergütungsbericht individualisiert ausgewiesen.

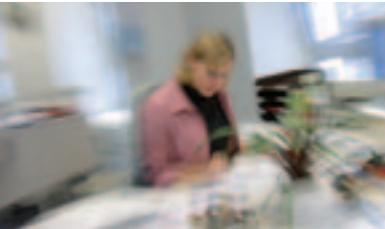
Besetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

- „Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, die Bestimmungen von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein.“

Der Wirtschaftsausschuss innerhalb des Aufsichtsrates entspricht in seinen Aufgaben dem Prüfungsausschuss. Die Praxis bei der SIMONA AG ist durch eine sehr detaillierte Unterrichtung des gesamten Aufsichtsrates über die Rechnungslegung und das Risikomanagement sowie eine ausführliche Diskussion des Jahresabschlusses mit den Wirtschaftsprüfern gekennzeichnet.

Die speziellen Anforderungen unseres Geschäftes verlangen eine hohe Detailkenntnis unserer Produkte, unserer Märkte und unserer Geschäftsprozesse. Der Aufsichtsrat ist daher der Auffassung, dass die Leitung des Wirtschaftsausschusses durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied eine effiziente und kritische Tätigkeit des Ausschusses eher fördert als mindert.





Veröffentlichung von Aktienbesitz, Jahres- und Halbjahresabschluss

- „Der Aktienbesitz einschließlich der Optionen sowie der sonstigen Derivate des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sollen dann angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.“

Die Angabe der Anteilsquoten von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern erfolgt im Konzernabschluss. Darüber hinaus sind die Anteilsquoten im Internet ausgewiesen.

- „Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte sollen unter Berücksichtigung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt werden.“

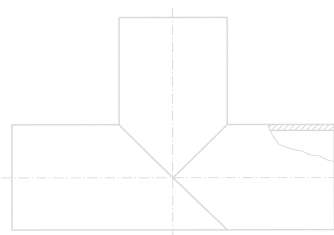
Aufsichtsrat und Vorstand der SIMONA AG haben entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2005 auf internationale Rechnungslegungsvorschriften umzustellen. Der Jahresabschluss 2005 des Konzerns erfolgt in diesem Jahr erstmals nach den IFRS-Richtlinien, der Abschluss der AG wurde nach nationalen Vorschriften (HGB) erstellt.

- „Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein.“

Die SIMONA AG wird Konzernabschlüsse und Zwischenberichte innerhalb der gesetzlichen Fristenregelungen öffentlich zugänglich machen. Im Rahmen der Umstellung auf internationale Rechnungslegungsstandards wird auch eine Verkürzung angestrebt.

Veröffentlichung im Internet

Die SIMONA AG veröffentlicht Entsprechenserklärung, Vergütungsbericht und Corporate Governance-Bericht auch auf den Internetseiten. Darüber hinaus werden alle relevanten Tatsachen unverzüglich auf unseren Internetseiten publiziert, um eine breite Öffentlichkeit zu sichern und unsere Aktionäre, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten gleich zu behandeln.



Vergütungsbericht



Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SIMONA AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

I. Vergütung des Vorstands

1. Festlegung der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss innerhalb des Aufsichtsrates zuständig. Dem Personalausschuss gehörten bis zu seinem Tode am 18. August 2005 der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Wolfgang Bürkle, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Hans-Wilhelm Voss, sowie das Aufsichtsratsmitglied Hans-Werner Marx an. Nach dem Tode von Dr. Wolfgang Bürkle wurde am 7. September 2005 Roland Frobel als Nachfolger in den Personalausschuss berufen.

2. Struktur der Vorstandsvergütung

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SIMONA AG orientiert sich an der Größe unseres Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus einer festen Vergütung und einem variablen Bonus zusammen. Beide Vergütungskomponenten werden jährlich überprüft. Zusätzlich werden beide Komponenten in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand 2004 statt.

Das Zieleinkommen war im Geschäftsjahr 2005 in eine fixe Vergütungskomponente (Gehalt) von 70 Prozent und eine variable Komponente (Bonus) von 30 Prozent aufgeteilt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten zudem einen Bonus, dessen Höhe von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahrs fixierter finanzieller Ziele abhängig ist, die sich wesentlich an der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens orientieren.

3. Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2005

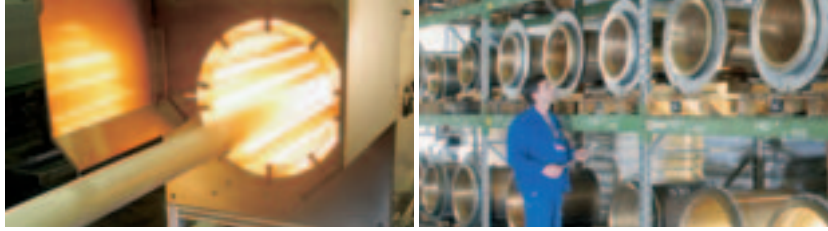
Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 649 TEUR (im Vorjahr 802 TEUR). Sie setzten sich aus 434 TEUR fester Vergütung und 215 TEUR Boni zusammen.

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

II. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitz sowie stellvertretender Vorsitz werden zusätzlich vergütet.

Die Vergütung enthält lediglich fixe Bestandteile: Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung in Höhe von 7.500 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der Standardvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie anfallende Umsatzsteuern ersetzt.



Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2005 auf 53,5 TEUR (Vorjahr 56,2 TEUR) in der AG und 82,6 TEUR (Vorjahr 87,0 TEUR) im Konzern. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

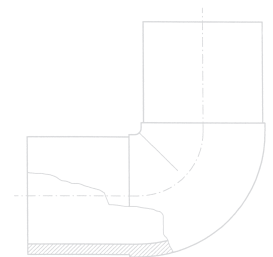
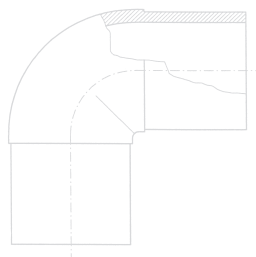
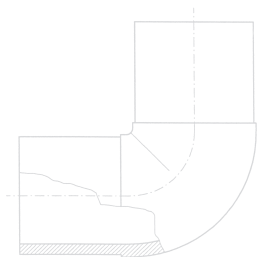
	Konzern	davon AG
Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender	23,1 TEUR	9,5 TEUR
Hans-Wilhelm Voss, Stellvertreter	28,1 TEUR	12,6 TEUR
Hans-Werner Marx	8,9 TEUR	8,9 TEUR
Roland Frobél	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Bernd Meurer	7,5 TEUR	7,5 TEUR
Karl-Ernst Schaab	7,5 TEUR	7,5 TEUR

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

III. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands hielten am 24. Juni 2005 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht rund 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Besitz von 190.039 Aktien, dies entspricht 31,7 Prozent des Grundkapitals. Frau Anita Bürkle hat mit Schreiben vom 25. August 2005 der Gesellschaft nach § 21 WpHG mitgeteilt, dass zum 18. August 2005 die Stimmrechtsanteile ihres verstorbenen Mannes, Dr. Wolfgang Bürkle, im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf sie übergegangen sind und sie damit die Schwelle von 10 und 25 Prozent überschritten hat und nunmehr 30,66 Prozent der Stimmrechtsanteile der Gesellschaft hält. Damit reduziert sich der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 18. August 2005 auf 5.300 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,9 Prozent.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ihnen nahe stehenden Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind uns keine Transaktionen gemeldet worden.





Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie umfassen auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Im Anhang sind die Details des Konzernabschlusses im Einzelnen dargestellt und Abweichungen zu den Abschlüssen der Vorjahre nach HGB – soweit relevant – erläutert.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anlagespiegel des Konzerns und der Aktiengesellschaft Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
Umsatzerlöse	[10]	230.586	212.783
Sonstige betriebliche Erträge		3.841	3.141
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-441	6.792
Materialaufwand		125.602	115.991
Personalaufwand	[11]	48.845	47.360
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.440	11.197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	34.574	33.591
Zinserträge		619	646
Zinsaufwendungen		188	104
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.956	15.119
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[14]	5.138	4.906
Jahresüberschuss		7.818	10.213

Davon entfallen auf:

Anteilseigner des Mutterunternehmens		7.807	10.203
Minderheitenanteile		11	10

Ergebnis je Aktie: in EUR

– unverwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	[15]	13,03	17,03
– verwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Jahresüberschuss	[15]	13,03	17,03

Konzernbilanz der SIMONA AG

Aktiva in TEUR	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	4.293	2.349
Sachanlagevermögen	[18]	81.244	85.844
Finanzanlagen		30	30
Latente Steuern	[14]	192	82
Langfristige Vermögenswerte		85.759	88.305
Vorräte	[19]	45.235	46.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	40.564	36.152
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	[21]	7.209	4.430
Wertpapiere	[22]	4.996	1.327
Flüssige Mittel	[23]	26.772	22.797
Kurzfristige Vermögenswerte		124.776	110.872
Bilanzsumme		210.535	199.177
Passiva in TEUR			
	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	[24]	15.474	15.474
Kapitalrücklage	[24]	15.032	15.032
Gewinnrücklagen	[24]	97.611	94.205
Sonstige Rücklagen	[24]	354	170
Minderheitenanteile		120	457
Eigenkapital		128.591	125.338
Finanzschulden	[25]	4.238	0
Rückstellungen für Pensionen	[26]	33.078	31.943
Sonstige Rückstellungen	[26, 28]	5.174	5.345
Sonstige Verbindlichkeiten		119	98
Latente Steuern	[14]	10.690	12.784
Langfristige Schulden		53.299	50.170
Finanzschulden	[25]	121	279
Rückstellungen für Pensionen	[26]	1.388	1.560
Sonstige Rückstellungen	[28]	1.909	1.427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.456	7.520
Sonstige Verbindlichkeiten		15.771	12.883
Kurzfristige Schulden		28.645	23.669
Bilanzsumme		210.535	199.177

Anhang zum Konzernabschluss der SIMONA AG

[1] Information zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der SIMONA AG (die „Gesellschaft“ oder der „Konzern“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 wurde am 5. Mai 2006 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben. Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirn, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden. Die Hauptaktivitäten des Konzerns sind im Anhang beschrieben.

[2] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2005 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs (HGB). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für

Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der SIMONA AG sowie der Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nach IFRS 3 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, das heißt die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden sind zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Der Erwerb der restlichen 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong/China, am 1. April 2005 wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Erwerb der ausstehenden Gesellschaftsanteile führte gleichzeitig zu einer Veränderung der Minderheitenanteile.

Minderheitenanteile werden vom Eigenkapital des Mutterunternehmens gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

[3] Neue Rechnungslegungsstandards

Vom IASB wurden seit Ende 2003 Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des IFRIC veröffentlicht, die für Unternehmen verpflichtend – soweit nachfolgend nicht anders beschrieben – für alle am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden sind. Nachfolgend werden die Änderungen bzw. Veröffentlichungen, soweit sie für den Konzernabschluss relevant sind, beschrieben.

Am 18. Dezember 2003 hat das IASB mit der Verabschiedung des sog. Improvement Project überarbeitete Rechnungslegungsstandards veröffentlicht. Es handelt sich um die 13 Standards IAS 1, IAS 2, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 17, IAS 21, IAS 24, IAS 27, IAS 28, IAS 31, IAS 33 sowie IAS 40. Im Zusammenhang mit der Phase 1 des sog. Business Combinations Projects wurden vom IASB der Rechnungslegungsstandard IFRS 3 veröffentlicht und die Standards IAS 36 und IAS 38 überarbeitet. Darüber hinaus wurden die Rechnungslegungsstandards IAS 32 und IAS 39 überarbeitet. Als IFRS-Erstanwender hat die SIMONA AG die genannten Standards bereits ab dem 1. Januar 2004 angewandt.

Neben den vorgenannten für das Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRICs veröffentlicht, die den Endorsement Process bei der EU bereits durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Für SIMONA AG ist davon nur IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) relevant. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von den betreffenden Standards und Interpretationen ausdrücklich zugelassen bzw. empfohlen. Die SIMONA AG hat keinen der betreffenden Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt.

Am 18. August 2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 und übernimmt aus dem IAS 32 sämtliche Vorschriften hinsichtlich Anhangangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („capital disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente. Im Wesentlichen werden Angaben zu den Zielen, Methoden, Risiken, Sicherheiten und Prozessen des Managements gefordert. Sie sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für die SIMONA AG haben die Neuregelungen des IFRS 7 keine Bewertungsänderungen zur Folge, jedoch sind detaillierte Anhangangaben und ausführliche Darstellungen gefordert.

Aus der Anwendung der bis zum 31. Dezember 2005 das Endorsement der EU bereits durchlaufenen neu veröffentlichten und von der Gesellschaft noch nicht freiwillig vorab angewandten IFRIC 4 und IFRIC 5 werden zukünftig voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

[4]

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Wesentliche Schätzungen erfassen unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen, die Bildung von Rückstellungen, Schätzung von Nutzungsdauern des Anlagevermögens oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie aktiven latenten Steuern.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 143 (Vorjahr TEUR 0). Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe [7] zu finden.

[5] Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anteile an einem Joint-Venture

Die SIMONA AG ist an der Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH, Ettenheim, beteiligt, die ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen (Joint-Venture) ist. Der Konzern bilanziert seinen Anteil an dem Joint-Venture unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern fasst seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Joint-Ventures mit den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zusammen. Die Abschlüsse des Joint-Ventures werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das gleiche Geschäftsjahr auf-

gestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Eventuell auftretende Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden durch entsprechende Anpassungen eliminiert.

Werden an das Joint-Venture Einlagen geleistet oder Vermögenswerte verkauft, so wird bei der Erfassung des Anteils von aus diesem Geschäftsvorfall stammenden Gewinnen oder Verlusten der wirtschaftliche Gehalt des Geschäftsvorfalles berücksichtigt. Erwirbt der Konzern von dem Joint-Venture Vermögenswerte, so erfasst der Konzern seinen Anteil am Gewinn des Joint-Ventures aus diesem Geschäftsvorfall erst dann, wenn er die Vermögenswerte an einen unabhängigen Dritten weiter veräußert.

Das Joint-Venture wird bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die gemeinschaftliche Führung des Joint-Ventures durch den Konzern endet, unter Verwendung der Quotenkonsolidierung in den Abschluss des Konzerns einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht bei den Konzerngesellschaften der SIMONA AG der jeweiligen Landeswährung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Nachfolgend sind die ausländischen Gesellschaften mit ihrer funktionalen Währung aufgeführt, sofern diese vom Euro abweichend ist.

- SIMONA UK Ltd., Stafford – Pfund Sterling
- SIMONA Polska, Sp. z o.o., Breslau – Polnische Zloty
- SIMONA-Plastics CZ s.r.o, Prag – Tschechische Kronen
- SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong – Hongkong Dollar
- SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop – US-Dollar

Die in den einzelnen Abschlüssen enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremd-

währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebenden Währungsunterschiede sowie Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Umrechnungskursen für die Bilanzpositionen resultieren, werden in den Sonstigen Rücklagen erfasst.

Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden sie gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Restbuchwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende

eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten, erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei ggf. eingetretener Wertminderung auf ihren erzielbaren Betrag angepasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln können, belegen.

Da eine Zurechenbarkeit von Kosten auf Entwicklungsprojekte aus der Kostenrechnung der Gesellschaft nicht ableitbar ist und damit ein Kriterium für die Aktivierung nicht vorliegt, werden die Entwicklungskosten als Aufwand der Periode erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag. Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten einbezogen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z.B. Discounted-Cashflow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden, soweit sie über eine feste Laufzeit verfügen, mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verfügen diese finanziellen Vermögenswerte über keine feste Laufzeit, sind sie mit den Anschaffungskosten zu bewerten.

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unver-

zinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, bzw. zu den niedrigeren Tages- oder Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Bestände an Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ermittlung der Rohstoffwerte folgt in der Konzernbewertung überwiegend dem FIFO-Verbrauchsfolgeverfahren. Die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Sondereinzelkosten der Fertigung, die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen angesetzt sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Nettoveräußerungswerten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag angesetzt, abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen. Die Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektiv substantielle Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderung einzuziehen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Flüssige Mittel

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, die Bankguthaben und die kurzfristigen Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite sowie die Wertpapiere, die kurzfristig veräußerungsfähig sind.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Pensionen

Der Konzern verfügt über unmittelbare Pensionspläne und einen mittelbaren Pensionsplan. Der mittelbare Pensionsplan wird von der SIMONA Sozialwerk GmbH bedient, die das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen wird in der Bilanz des Konzerns in der Weise berücksichtigt, dass bei der Bewertung der zu passivierenden Pensionsrückstellung der beizulegende Zeitwert derjenigen Vermögenswerte der SIMONA Sozialwerk GmbH und SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, die die Voraussetzungen für das Planvermögen erfüllen, von der Versorgungsverpflichtung des Konzerns (Trägerunternehmen) abgezogen wird. Da die Voraussetzungen für Planvermögen nach IAS 19.7 erfüllt sind, führt die Absetzung des Planvermögens von der Verpflichtung des Konzerns nicht zu einer Konsolidierungspflicht der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, weil deren einziger Zweck die Bedienung der Pensionsverpflichtungen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren von 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebnswirksam erfassten versicherungsmathematischen Ge-

winne und Verluste abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

a) Verkauf von Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

b) Zinserträge

Erträge werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

a) Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

b) Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze

ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder in Kürze gelten werden.

c) Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie z.B. Zins-, Währungs- und Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden.

Im Konzern wird nicht untersucht, ob die derivativen Finanzinstrumente die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen erfüllen. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente werden sofort ertragswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente werden im Ergebnis ausgewiesen.

[6] Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 ist der erste Abschluss, den die SIMONA AG in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt hat.

Gemäß IFRS 1 sind für mindestens ein Jahr IFRS-Vergleichsinformationen darzustellen. Die IFRS wurden somit auch auf die in diesem Konzernabschluss dargestellten Vergleichsinformationen des zum 31. Dezember 2004 endenden Geschäftsjahres und die zum 1. Januar 2004 (Umstellungszeitpunkt) erstellte IFRS-Eröffnungsbilanz angewendet.

Bei der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz hat die SIMONA AG die nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) dargestellten Buchwerte angepasst. Die Auswirkungen wurden mit dem kumulierten Jahresergebnis per 1. Januar 2004 verrechnet. Die Auswirkungen der Überleitung der Buchwerte von den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) zu den IFRS werden nachfolgend dargestellt und erläutert.

Die Umstellung des Konzernabschlusses wirkt sich durch die erstmalige Anwendung von IFRS auf das **Eigenkapital zum 1. Januar 2004 bzw. zum 31. Dezember 2004** wie folgt aus:

Aktiva am 01.01.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Immaterielle Vermögenswerte	[T1]	967	837	130
Sachanlagevermögen	[T1]	89.611	48.316	41.295
Finanzanlagen		23	23	0
Latente Steuern	[T8]	244	720	-476
Langfristige Vermögenswerte		90.845	49.896	40.949
Vorräte	[T2]	35.727	33.542	2.185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[T3]	32.761	31.506	1.255
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	[T8]	6.109	6.203	-94
Wertpapiere	[T4, T5]	6.502	6.502	0
Flüssige Mittel		18.120	18.120	0
Kurzfristige Vermögenswerte		99.219	95.873	3.346
Bilanzsumme		190.064	145.769	44.295

Passiva am 01.01.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Gezeichnetes Kapital	[T5]	15.474	15.500	-26
Kapitalrücklage		15.032	15.032	0
Gewinnrücklagen	[T5]	88.195	65.694	22.501
Sonstige Rücklagen	[T6]	0	33	-33
Minderheitenanteile		464	449	15
Eigenkapital		119.165	96.708	22.457
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	31.116	25.112	6.004
Sonstige Rückstellungen	[T7]	4.532	1.533	2.999
Latente Steuern	[T8]	12.971	0	12.971
Langfristige Schulden		48.619	26.645	21.974
Finanzschulden	[T3]	541	92	449
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	1.453	0	1.453
Sonstige Rückstellungen	[T7]	1.193	7.110	-5.917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.550	7.505	45
Sonstige Verbindlichkeiten	[T7]	11.543	7.709	3.834
Kurzfristige Schulden		22.280	22.416	-136
Bilanzsumme		190.064	145.769	44.295

Aktiva am 31.12.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Immaterielle Vermögenswerte	[T1]	2.349	2.248	101
Sachanlagevermögen	[T1]	85.844	47.961	37.883
Finanzanlagen		30	30	0
Latente Steuern	[T8]	82	601	-519
Langfristige Vermögenswerte		88.305	50.840	37.465
Vorräte	[T2]	46.166	39.102	7.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[T3]	36.152	35.027	1.125
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten		4.430	4.513	-83
Wertpapiere	[T5]	1.327	1.460	-133
Flüssige Mittel		22.797	22.797	0
Kurzfristige Vermögenswerte		110.872	102.899	7.973
Bilanzsumme		199.177	153.739	45.438

Passiva am 31.12.2004				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Gezeichnetes Kapital	[T5]	15.474	15.500	-26
Kapitalrücklage		15.032	15.032	0
Gewinnrücklagen	[T5]	94.205	70.881	23.324
Sonstige Rücklagen		170	57	113
Minderheitenanteile		457	442	15
Eigenkapital		125.338	101.912	23.426
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	31.943	25.216	6.727
Sonstige Rückstellungen	[T7]	5.345	1.814	3.531
Langfristige Verbindlichkeiten		98	0	98
Latente Steuern	[T8]	12.784	0	12.784
Langfristige Schulden		50.170	27.030	23.140
Finanzschulden	[T3]	279	83	196
Rückstellungen für Pensionen	[T7]	1.560	0	1.560
Sonstige Rückstellungen	[T7]	1.427	10.585	-9.158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.520	7.497	23
Sonstige Verbindlichkeiten	[T7]	12.883	6.632	6.251
Kurzfristige Schulden		23.669	24.797	-1.128
Bilanzsumme		199.177	153.739	45.438

Im Einzelnen liegen der Veränderung des Eigenkapitals die folgenden wesentlichen Abweichungen von den bislang angewandten Ansatz-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

[T1] Gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften änderte sich beim Anlagevermögen im Wesentlichen, dass die planmäßigen Abschreibungen nach IFRS nicht mehr grundsätzlich degressiv sondern regelmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen.

[T2] In Übereinstimmung mit deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden die Vorräte des Mutterunternehmens sowie der italienischen und der französischen Tochtergesellschaft anhand der LIFO-Methode bewertet. Nach IFRS ist diese Bewertung unzulässig, sofern sie nicht der tatsächlichen Verbrauchsfolge entspricht. Entsprechend wurde die Bewertung der betreffenden Vorräte auf die FIFO-Methode umgestellt. Die Unterschiede in der Bewertung zwischen IFRS und HGB entfallen auf:

In TEUR	01.01.2004	31.12.2004
Fertige Erzeugnisse	1.318	5.144
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	862	1.920
Vorräte	2.180	7.064

Darüber hinaus erfolgte eine Umgliederung von den Sonstigen Vermögenswerten zu den Vorräten in Höhe von TEUR 5 zum 01.01.2004.

[T3] Entgegen den deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind nach IFRS keine pauschalen Wertberichtigungen und Abschläge auf Forderungen zulässig, um das allgemeine Ausfallrisiko zu berücksichtigen; entsprechend führte dies in den IFRS-Konzernbilanzen zu höheren Wertansätzen und in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem höheren sonstigen betrieblichen Ertrag.

[T4] Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren Wert aus Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag anzusetzen. Nach IFRS

werden die Wertpapiere in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu Marktpreisen (beizulegender Zeitwert) am Abschlussstichtag bilanziert. Damit erhöht sich der Buchwert der Wertpapiere um TEUR 133, der zum 1.1.2004 durch einen gegenläufigen Effekt aus der Ausweisänderung der eigenen Anteile kompensiert und zum 31.12.2004 wegen der Veräußerung der betreffenden Wertpapiere eliminiert wird.

[T5] Die eigenen Anteile sind nach IFRS durch Minderung des Eigenkapitals auszuweisen. Dies mindert sowohl den Ansatz der Wertpapiere als auch den des Eigenkapitals um TEUR 133. Der Gesamtbetrag der eigenen Anteile beläuft sich auf TEUR 133; davon werden TEUR 26 vom Grundkapital und TEUR 107 von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

[T6] Für die Ermittlung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen hat die SIMONA AG von der Vereinfachungsregelung in IFRS 1 Gebrauch gemacht, wonach angenommen wird, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS null betragen.

[T7] Gegenüber der Konzernbilanz nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden in der IFRS-Konzernbilanz Ausweisänderungen aufgrund der Gliederung von Schulden nach der Fristigkeit vorgenommen. Kurzfristige Schulden beinhalten Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Unter den langfristigen Schulden werden Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, deren Restlaufzeit über einem Jahr liegt.

Wesentliche Unterschiede in der Bilanzierung nach IFRS gegenüber der Bilanzierung nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich sowohl aus den Ansatzvorschriften, wonach Aufwandsrückstellungen nach IFRS nicht passivierungsfähig sind, als auch in den Kriterien zur Bewertung von Schulden, die sich bei den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auswirken.

Schulden zum 01.01.2004 nach HGB In TEUR	49.061
Bewertung Pensionsrückstellungen nach IAS 19	
– davon als langfristige Schulden	+ 6.004
– davon als kurzfristige Schulden	+ 1.453
Bewertung anderer mitarbeiterbezogener Schulden	+ 1.291
Bewertung sonstiger betrieblicher Schulden	– 211
Wegfall Aufwandsrückstellungen	– 164
Umgliederung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 494
Schulden zum 01.01.2004 nach IFRS (ohne latente Steuern)	57.928

Für die Bewertung von Pensionsrückstellungen wurden entsprechende Gutachten eingeholt. Dabei hat die SIMONA AG für alle Pläne von der Vereinfachungsregelung in IFRS 1 Gebrauch gemacht, wonach ein erstmaliger Anwender die gesamten zum Übergang auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinn und Verluste erfassen darf, selbst wenn er für spätere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste den Korridoransatz verwendet.

Schulden zum 31.12.2004 nach HGB In TEUR	51.827
Bewertung Pensionsrückstellungen nach IAS 19	
– davon als langfristige Schulden	+ 6.727
– davon als kurzfristige Schulden	+ 1.560
Bewertung anderer mitarbeiterbezogener Schulden	+ 1.134
Bewertung sonstiger betrieblicher Schulden	– 247
Wegfall Aufwandsrückstellungen	– 165
Umgliederung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 219
Schulden zum 31.12.2004 nach IFRS (ohne latente Steuern)	61.055

[T8] Latente Steuern nach IFRS werden auf temporäre Unterschiede zwischen den IFRS-Wertansätzen und den Ansätzen in der Steuerbilanz sowie auf zukünftig ertragsteuerlich nutzbare Verlustvorträge gebildet. Die Veränderung der latenten Steuern basiert nahezu vollständig auf temporären Differenzen für Vermögenswerte und Schulden. Darüber hinaus sind aktive latente Steuern auf Ver-

lustvorträge gebildet in Höhe von TEUR 120 zum 01.01.2004 und in Höhe von TEUR 131 zum 31.12.2004.

Die Umstellung des Konzernabschlusses wirkt sich nach Umgliederungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf den **Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2004** durch die erstmalige Anwendung von IFRS wie folgt aus:

Gewinn- und Verlustrechnung				
in TEUR	Textziffer	IFRS	HGB	Veränd.
Umsatzerlöse	[T9]	212.783	211.676	1.107
Sonstige betriebliche Erträge	[T3, T9, T12]	3.141	3.393	-252
Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	[T2]	6.792	2.966	3.826
Materialaufwand	[T2, T9]	115.991	116.020	-29
Personalaufwand	[T9, T10]	47.360	46.687	673
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[T11]	11.197	7.962	3.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[T9, T12, T13]	33.591	33.537	54
Zinsergebnis	[T9]	542	594	-52
Ergebnis vor Ertragsteuern		15.119	14.423	696
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[T9, T14]	4.906	5.071	165
Jahresüberschuss		10.213	9.352	861
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens		10.203	9.344	859
Minderheitenanteile		10	8	2

Im Einzelnen liegen der Veränderung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2004 die folgenden wesentlichen Abweichungen von den bislang angewandten Ansatz-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

[T9] Mit der Umstellung des Konzernabschlusses auf IFRS wechselte die Methode der Währungsumrechnung von der reinen Stichtagskursmethode, die im handelsrechtlichen

Konzernabschluss Anwendung fand, auf die modifizierte Stichtagskursmethode. Der Wechsel der Umrechnungsmethode, bei der die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten Perioden-Durchschnittskurs umgerechnet werden, wirkte sich auf die nachfolgenden Positionen aus:

In TEUR	
Umsatzerlöse	+ 1.107
Sonstige betriebliche Erträge	+ 6
Materialaufwand	- 1.029
Personalaufwand	- 81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 173
Zinsergebnis	- 4
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 174
Steuern vom Einkommen und Ertrag	+ 15
Jahresüberschuss	- 159

[T10] Der Ansatz und die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach IAS 19, der Rückstellungen für Alterszeit, Gleitzeitüberhänge und anderer mitarbeiterbezogener Verpflichtungen wirkte sich durch einen höheren Personalaufwand in Höhe von TEUR 592 auf den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2004 nach IFRS ergebnisbelastend aus.

[T11] Die Anpassung der planmäßigen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach den IFRS-konformen Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern erhöhte den Aufwand in der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um TEUR 3.235 im Konzernabschluss.

[T12] Das Ergebnis aus Anlagenabgängen durch Verkauf oder Verschrottungen führte durch die Bewertung des Sachanlagevermögens nach IFRS zu einem höheren Aufwand von insgesamt TEUR 215. Dabei reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 130 durch niedrigere Buchgewinne aus Anlagenabgängen. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 85 aus Anlagenabgängen.

[T13] Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen nach IFRS führten zu einem um TEUR 34 niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwand gegenüber dem handelsrechtlichen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004.

[T14] Die Veränderung der aktiven und passiven Latenten Steuern wirkte sich auf die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ergebniserhöhend in Höhe von TEUR 150 aus.

Anhand der **Kapitalflussrechnung** wird die Veränderung des Finanzmittelfonds und die Herkunft und Verwendung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres dargestellt. Die Ermittlung des Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, die Ermittlung des Cashflows aus der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode. In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen in den unterschiedlichen Darstellungen der Kapitalflussrechnungen nach IFRS und HGB im Geschäftsjahr 2004 dargestellt.

in TEUR	Anhang	IFRS	HGB	Veränd.
Finanzmittelfonds am 01.01.2004		24.082	18.120	5.962
Finanzmittelfonds am 31.12.2004		23.845	22.797	1048
Veränderung des Finanzmittelfonds	[T16, 17]	-237	4.677	-4.914
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	[T17]	12.150	17.596	-5.446
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-8.726	-8.726	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	[T17]	-3.651	-4.193	542
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität	[T17]	-10	0	-10
Veränderung des Finanzmittelfonds	[T16, 17]	-237	4.677	-4.914

[T16] In Übereinstimmung mit IAS 7 setzt sich der Finanzmittelfonds im IFRS-Konzernabschluss aus den kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren, den liquiden Mitteln sowie den kurzfristigen Finanzschulden zusammen. Im Konzernabschluss nach HGB beinhaltet der Finanzmittelfonds die flüssigen Mittel in Form von Schecks, Kassenbeständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

[T17] Unter Berücksichtigung von Änderungen in der Darstellungsweise der Kapitalflussrechnung – Ausweis der erhaltenen und gezahlten Zinsen in der Finanzierungstätigkeit sowie der separate Ausweis von Wechselkurseffekten – unterscheidet sich der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit alleine durch den abweichend zusammengesetzten Finanzmittelfonds.

[7] Unternehmenszusammenschlüsse

Am 1. April 2005 erwarb die SIMONA AG die restlichen 49 Prozent der Gesellschaftsanteile an der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong/China. Die SIMONA AG hält ab dem 1. April 2005 somit 100 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die Gesellschaft vertreibt Kunststoffhalbzeuge, Kunststoffrohre und -formteile in Asien.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich für die erworbenen 49 Prozent auf insgesamt TEUR 520, die vollständig aus liquiden Mitteln im Geschäftsjahr 2005 gezahlt wurden. Die erworbenen 49 Prozent der Anteile an der SIMONA FAR EAST trugen seit dem 1. April 2005 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR –23 zum Konzernjahresüberschuss bei. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, würde sich der Jahresüberschuss des Konzerns auf 7.788 TEUR belaufen.

in TEUR	Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes
anteilige langfristige Vermögenswerte	13
anteilige kurzfristige Vermögenswerte	1.126
anteilige kurzfristige Schulden	-762
anteiliges Eigenkapital/Nettovermögenswert	377
Kaufpreis	520
Geschäfts- oder Firmenwert	143

In dem oben ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 143 ist auch ein Kundenstamm enthalten, der nicht separierbar ist und deshalb nicht gesondert angesetzt wird.

Es erfolgte keine Kaufpreisallokation, da das erworbene Unternehmen bereits vorher als Tochterunternehmen vollkonsolidiert wurde.

Der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SIMONA FAR EAST zugeordnet. Der erzielbare Ertrag wurde auf Basis einer Cashflow-Prognose ermittelt, die auf einem Prognosezeitraum von drei Jahren und einer sich daran anschließenden Renten-

wertbetrachtung basiert. Der für die Cashflow-Prognose verwendete Zinssatz beträgt 9,75 %.

Anteile an einem Joint-Venture

[8]

Die SIMONA AG besitzt einen Anteil von 50 Prozent an der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH mit Sitz in Ettenheim. Das Joint-Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, das Kunststoffrohre und Formteile aus Fluorpolymeren herstellt und vertreibt.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2004 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	2.625	2.969
Kurzfristige Vermögenswerte	1.445	1.321
Eigenkapital	1.983	1.810
Langfristige Schulden	110	400
Kurzfristige Schulden	1.977	2.080
Erträge	5.073	6.496
Aufwendungen	4.901	6.273

Segmentberichterstattung

[9]

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten des SIMONA Konzerns gemäß der Regelungen des IAS 14 nach Regionen als primärem Berichtsformat und nach Produktbereichen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisation, Steuerung und Berichterstattung.

Die Aktivitäten des SIMONA Konzerns verteilen sich auf die Regionen Deutschland, übriges Europa, sowie Asien und Amerika einschließlich Australien. Der SIMONA Konzern produziert und vertreibt Kunststoffhalbzeuge und Rohre einschließlich Formteilen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Als Segmentergebnis wird das Betriebsergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragssteuerliche Effekte ausgewiesen. Die Investitionen betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden

beinhalten Vermögenswerte und Schulden, die zur Erreichung des operativen Ergebnisses beitragen. Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betreffen sowohl die immateriellen Vermögenswerte als auch das Sachanlagevermögen.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmten Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der regionalen Segmente bzw. der Produktbereiche des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2005 und 2004.

Segmentinformationen SIMONA Konzern

Segmentierung nach Regionen	Deutschland		übriges Europa und Afrika		Asien, Amerika und Australien		Eliminierungen		Konzern	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
in TEUR										
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	86.811	82.492	122.864	115.178	24.156	17.971	-3.245	-2.858	230.586	212.783
Umsatz aus Verkäufen an andere Segmente	0	0	43.547	42.541	5.372	5.005	-48.919	-47.546	0	0
Segmenterlöse									230.586	212.783
Segmentergebnis	7.123	10.051	5.869	5.007	-548	-814	-57	17	12.386	14.261
Segmentvermögen	135.893	144.839	26.003	22.774	10.479	6.618			172.375	174.231
Segmentschulden	56.417	56.004	3.332	2.363	6.613	1.406			66.362	59.773
Segmentinvestitionen	8.799	8.053	266	208	694	990			9.759	9.251
Abschreibungen	11.994	10.810	237	274	209	113			12.440	11.197
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer Abschreibungen)	4.141	5.651	103	71	12	10			4.256	5.732

Segmentierung nach Produktbereichen	Halbzeuge		Rohre und Formteile		Eliminierungen		Konzern			
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004		
in TEUR										
Umsatz aus Verkäufen an externe Kunden	159.547	149.139	74.284	66.502			-3.244	-2.858	230.586	212.783
Segmentvermögen	119.892	121.510	52.483	52.721					172.375	174.231
Segmentinvestitionen	6.032	5.335	3.727	3.916					9.759	9.251

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[10] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Kunststoffhalbzeugen, Rohren und Formteilen. Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktsegmenten ist aus der Segmentberichterstattung – Angabe [9] – ersichtlich.

[11] Personalaufwand

in TEUR	2005	2004
Löhne und Gehälter	38.262	37.076
Soziale Aufwendungen	8.060	7.855
Aufwendungen für Pensionen	2.523	2.429
	48.845	47.360

[12] Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung fallen unterschiedliche Kosten an, die in den jeweiligen Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden. Eine Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungskosten gegenüber den Kosten für kundenspezifische Produktionseinstellungen ist aufgrund des gleichen Produktionsprozesses nicht systematisch durchführbar. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen des Sachanlagevermögens.

[13] Miet- und Leasingaufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.177 (Vorjahr TEUR 2.244) enthalten. Die Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Auslieferungslagern und Produktionsstätten. Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten (in der Regel 3 bis 15 Jahre); für einen Teil der Mietverträge bestehen Optionen zur Verlängerung der Mietdauer. Bei

den Miet- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Leasingverhältnisse im Sinne des IAS 17.

Ertragsteuern

[14]

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	2005	2004
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	6.654	5.519
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	688	- 588
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	- 2.204	- 25
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	5.138	4.906

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.956	15.119
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 37,47 % (Vorjahr 37,47 %)	4.855	5.665
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	688	- 588
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	24	23
Steuersatzunterschiede	88	- 8
Steuereffekte aus verrechneten Verlustvorträgen	40	- 11
Steuerminderung aufgrund geplanter Dividendenausschüttung	- 569	0
Übrige	12	- 175

Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von 39,6 % (Vorjahr 31,8 %)	5.138	4.906
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	5.138	4.906

Das aus §§ 37 und 38 KStG resultierende und nach IAS 12.82A anzugebende potenzielle Körperschaftsteuerminderungsguthaben beträgt am 31. Dezember 2005 TEUR 7.392 (Vorjahr TEUR 7.961). Die Differenz des potenziellen Minderungsguthabens zum 31. Dezember 2004 zum Minderungsguthaben zum 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 569 wurde im Geschäftsjahr 2005 erfolgswirksam realisiert.

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2005*	2004*	2005	2004
in TEUR				
Latente Ertragsteuerschuld				
Anlagevermögen	12.941	14.191	-1.250	-1.846
Vorräte	2.648	2.635	13	1.787
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	361	342	19	-26
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	133	169	-36	25
Sonstige Positionen	90	86	4	-2
	16.173	17.423	-1.250	-62
Latente Ertragsteueransprüche				
Pensionsrückstellungen	4.029	3.105	-924	-189
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	888	864	-24	117
Vorräte	637	601	-36	-44
Verlustvorträge	91	131	40	-11
Sonstige Positionen	30	20	-10	1
Anlagevermögen	0	0	0	163
	5.675	4.721	-954	37

nach Verrechnung:				
Latente Ertragsteueransprüche	192	82		
Latente Ertragsteuerschulden	-10.690	-12.784		
Latenter Ertragsteueraufwand/(ertrag)			-2.204	-25

* zum 31.12

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden, soweit das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, saldiert (IAS 12.74).

Zum Bilanzstichtag liegen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.879 (Vorjahr TEUR 3.006) vor. Hiervon wurden auf TEUR 260 (Vorjahr TEUR 388) für aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr TEUR 131) gebildet. Darüber hinausgehend wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche gebildet, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese in Tochterunternehmen entstanden sind, deren Ertragsituation sich in kurzer Zeit nicht so wesentlich verbessern wird, dass die Verlustvorträge maßgeblich nutzbar wären.

Verfallsdatum der steuerlichen Verlustvorträge:

in TEUR	2005	2004
Zwischen 3 und 20 Jahren	1.605	822
Unbegrenzt vortragsfähig	2.274	2.184
	3.879	3.006

[15] Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlicher Stammaktien geteilt. Die Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie ist identisch.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR bzw. 1.000 Stück	2005	2004
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	7.807	10.203
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	599	599
Verwässerungseffekte	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	599	599
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	13,03	17,03
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	13,03	17,03

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

[16] Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Während des Geschäftsjahres wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von 7,50 Euro je Aktie (Vorjahr 7,00 Euro je Aktie) beschlossen und ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 4.492 (Vorjahr TEUR 4.193).

Auf der Hauptversammlung wird eine Dividende in Höhe von 7,50 Euro je Aktie (Vorjahr 7,50 Euro je Aktie) zur Genehmigung vorgeschlagen, die am Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst ist. Dies entspräche einer Ausschüttung in Höhe von TEUR 4.492 (Vorjahr TEUR 4.492).

Immaterielle Vermögenswerte

[17]

31. Dezember 2005

in TEUR	Patente und Lizenzen	Geschäfts-/Firmenwert	Summe
Stand 1. Januar 2005 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)			
	2.349	0	2.349
Zugänge	2.465	0	2.465
Erwerb Anteil Tochterunternehmen	0	143	143
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-700	0	-700
Effekte aus Wechselkursänderungen	36	0	36
Stand 31. Dezember 2005	4.150	143	4.293
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert) wie im Vorjahr ausgewiesen	4.192	0	4.192
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen wie im Vorjahr ausgewiesen	-1.843	0	-1.843
Buchwert	2.349	0	2.349

Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	6.693	143	6.836
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-2.543	0	-2.543
Buchwert	4.150	143	4.293

Patente und Lizenzen wurden im laufenden Jahr über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

Erwerb während des Geschäftsjahres

In 2005 wurden Lizenzen für die Nutzung des neuen SAP-Systems erworben. Außerdem wurden an dem Tochterunternehmen SIMONA FAR EAST, Hongkong, die restlichen 49 Prozent der Anteile erworben. Dies führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert von 143 TEUR. Die Benutzerlizenzen unterliegen einer technischen Nutzungsdauer und werden planmäßig linear abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt hingegen keiner planmäßigen Abschreibung. Zum Bilanzstichtag wurde ein Test auf die Werthaltigkeit des Vermögenswertes durchgeführt – Angaben [4, 7] – .

31. Dezember 2004

in TEUR	Patente und Lizenzen
Stand 1. Januar 2004 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	967
Zugänge	1.720
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-338
Stand 31. Dezember 2004	2.349
Stand 1. Januar 2004	
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	2.634
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-1.667
Buchwert	967
Stand 31. Dezember 2004	
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	4.192
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-1.843
Buchwert	2.349

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004 wurden Patente und Lizenzen planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Im Januar 2004 erwarb die SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop, einen Geschäftsbetrieb. Der das Nettovermögen übersteigende Kaufpreis wurde im Wesentlichen auf Lizenzen und Patente allokiert und planmäßig linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

[18]

31. Dezember 2005

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	26.725	59.119	85.844
Zugänge	219	6.932	7.151
Abgänge	0	-124	-124
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.343	-10.397	-11.740
Effekte aus Wechselkursänderungen	0	113	113
Stand 31. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	25.601	55.643	81.244
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	46.642	164.814	211.456
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-19.917	-105.695	-125.612
Buchwert	26.725	59.119	85.844
Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bzw. beizulegender Zeitwert	46.861	170.488	217.349
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-21.260	-114.845	-136.105
Buchwert	25.601	55.643	81.244

Im Posten „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind zum 31. Dezember 2005 Herstellungskosten in Höhe von TEUR 755 (Vorjahr TEUR 487) für eine Anlage im Bau enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr TEUR 151) enthalten.

31. Dezember 2004

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Summe
Stand 1. Januar 2004 (unter Berücksichtigung der kumulierten Ab- schreibungen und Wert- minderungen)	27.467	62.144	89.611
Zugänge	589	6.942	7.531
Abgänge	0	-476	-476
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.331	-9.528	-10.857
Effekte aus Wechselkurs- änderungen	0	37	37
Stand 31. Januar 2004 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	26.725	59.119	85.844

Stand 1. Januar 2004			
Anschaffungs- bzw. Herstell- ungskosten	46.061	164.550	210.611
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-18.594	-102.406	-121.000
Buchwert	27.467	62.144	89.611

Stand 31. Dezember 2004			
Anschaffungs- bzw. Herstell- ungskosten	46.642	164.814	211.456
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-19.917	-105.695	-125.612
Buchwert	26.725	59.119	85.844

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2005	2004
Gebäude	20 – 40 Jahre	20 – 40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20 Jahre	5 – 20 Jahre

Vorräte

[19]

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.380	13.870
Fertige Erzeugnisse	31.855	32.296
Vorräte	45.235	46.166

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 2.310 (Vorjahr TEUR 2.190). Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 125.494 (Vorjahr TEUR 113.914).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [20]

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tage.

Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten [21]

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Sonstige Vermögenswerte	6.213	3.173
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	740	1.077
Rechnungsabgrenzungsposten	256	180
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	7.209	4.430

Die Sonstigen Vermögenswerte beinhalten Erstattungsansprüche aus der Umsatzsteuer sowie Bonusforderungen gegen Lieferanten, die zum Vorjahr gestiegen sind und einen aktivierten Anspruch auf Körperschaftsteuerminderung aus der geplanten Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2005.

[22] Wertpapiere

Als Wertpapiere werden ausschließlich marktgängige Anlageformen verwendet, die als Liquiditätsreserve gehalten und kurzfristig veräußert werden können. Die Wertpapiere beinhalten:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Geldmarktfonds	4.996	0
Schuldverschreibungen	0	1.327
	4.996	1.327

Die Wertpapiere sind für Zwecke der Bewertung als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Geldmarktfonds entspricht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 dem fortgeführten Anschaffungswert. Aus diesem Grund wurde keine Neubewertungsrücklage dotiert.

[23] Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	16.772	19.797
Festgelder	10.000	3.000
Flüssige Mittel	26.772	22.797

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns in der Regel zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2005 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 12.126 (Vorjahr TEUR 9.671), deren Bedingungen zur Inanspruchnahme bereits erfüllt sind.

Eigenkapital

[24]

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit seinen Veränderungen wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SIMONA AG zum 31.12.2005 ist in 600.000 Stückaktien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Inhaberstammaktien. Jede Stückaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am Grundkapital von jeweils 25,83 Euro. Die Stammaktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Der Bestand eigener Aktien setzt sich unverändert zum Vorjahr aus 1.000 Stückaktien zusammen, um den das gezeichnete Kapital im IFRS-Konzernabschluss vermindert ausgewiesen ist.

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Grundkapital	15.500	15.500
Eigene Aktien	-26	-26
Gezeichnetes Kapital	15.474	15.474

Sonstige Rücklagen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Währungseffekte	354	170
Sonstige Rücklagen	354	170

Die Sonstigen Rücklagen enthalten Währungseffekte aus der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

[25] Verzinsliche Darlehen

	Fälligkeit	2005 in TEUR	2004 in TEUR
Kurzfristige Schulden			
Schulden aus abgegrenzten Zinsen auf das USD-Darlehen (kurzfristige Schulden)	03/2006	54	0
Kontokorrentkredite	Nach Aufforderung	67	279
		121	279
Langfristige Schulden			
Darlehen über 5 Mio. US-Dollar (Nominalbetrag)	09/2010	4.238	0
		4.238	0

[26] Pensionen

Den meisten Mitarbeitern des SIMONA Konzerns stehen über die abgeschlossenen Pensionspläne Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu. Es handelt sich sowohl für die tariflich beschäftigten Mitarbeiter als auch die leitenden Angestellten, einschließlich Vorstand und ehemaliger Vorstandsmitglieder, um Endgehaltspläne. Es werden mit Ausnahme der Leistungen an die SIMONA Sozialwerk GmbH (siehe Anhangangabe [27]) keine Beiträge an Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Versorgungsleistungen

in TEUR	2005	2004
Laufender Dienstzeitaufwand	983	842
Zinsaufwand	1.540	1.587
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	2.523	2.429

Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	33.503	32.628
Laufender Dienstzeitaufwand	983	842
Zinsaufwand	1.540	1.587
Gezahlte Leistungen	-1.560	-1.554
Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	34.466	33.503
- davon als langfristige Schuld	33.078	31.943
- davon als kurzfristige Schuld	1.388	1.560

Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, sofern sie den 10%-Korridor übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wird ab der Folgeperiode über die zukünftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verrechnet. In den Geschäftsjahren 2004 und 2005 wurden noch keine versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste verteilt.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	35.508	35.138
nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus der Verpflichtung	1.042	1.635
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	34.466	33.503

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	31.12.2005	31.12.2004
Rechnungszinsfuß	4,0 %	4,5 %
Einkommenssteigerungen	2,0 %	2,0 %
Rentenanpassungen	1,25 %	1,25 %
Sterblichkeit (Richttafeln von K. Heubeck)	2005 G	1998

[27] Sozialwerke

Die Simona Sozialwerk GmbH ist ein langfristig ausgelegter Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.7. Laut der Satzung der Gesellschaft ist der einzige Zweck der Gesellschaft, die Altersversorgung ehemaliger Mitarbeiter der SIMONA AG sowie deren Angehöriger sicherzustellen. Sowohl das Vermögen der Gesellschaft als auch alle Erträge aus diesem Vermögen stehen während des Bestehens der Gesellschaft sowie im Liquidations- und Insolvenzfall ausschließlich den Rentenbegünstigten zu. Die SIMONA AG hat auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH keine Zugriffsrechte. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Gesellschaftsvermögen entweder den Leistungsempfängern zuzuwenden oder für die zukünftige Leistung an die Leistungsempfänger sicherzustellen. Damit besteht auch im Falle einer Insolvenz der SIMONA AG kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH.

Das Gesellschaftsvermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH steht ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH zur Verfügung.

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresanfang	18.772	17.680
Laufender Dienstzeitaufwand	1.003	814
Zinsaufwand	920	870
Gezahlte Leistungen	- 600	- 592
Barwert der leistungsorientierten Pensionspläne zum Jahresende	20.095	18.772
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresanfang	29.282	27.384
Zugänge/Abgänge von finanziellen Vermögenswerten	- 462	- 276
Ertrag/Verlust aus dem Fondsvermögen	3.975	2.174
Marktwert des Fondsvermögens zum Jahresende	32.795	29.282
Überhang Planvermögen	12.700	10.510

Der Überhang des Planvermögens wird nicht im Konzernabschluss der SIMONA AG ausgewiesen, weil die SIMONA AG keinerlei Verfügungsmacht über diese Vermögen hat, sondern dieses entsprechend der Definition von Planvermögen nach IAS 19.7 ausschließlich für Zwecke der begünstigten Rentenempfänger verwendet werden kann.

Der Zeitwert des Planvermögens umfasst Aktien an der SIMONA AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 in Höhe von TEUR 24.799 (Vorjahr TEUR 21.864).

Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	- 26.119	- 20.739
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	32.795	29.282
	6.676	8.543
nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus der Verpflichtung	6.024	1.967
Vermögenswerte/(Schulden) aus leistungsorientierten Verpflichtungen	12.700	10.510

[28] Rückstellungen

in TEUR	Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Garantien	Sonstige	Summe
Stand 1. Januar 2005	3.217	3.129	426	6.772
Zuführung	1.095	890	20	2.005
Inanspruchnahme	719	683	288	1.690
Auflösungen	0	0	4	4
Stand 31. Dezember 2005	3.593	3.336	154	7.083
Kurzfristige Rückstellungen	1.035	720	154	1.909
Langfristige Rückstellungen	2.558	2.616	0	5.174
Stand 31. Dezember 2005	3.593	3.336	154	7.083
Kurzfristige Rückstellungen	719	683	25	1.427
Langfristige Rückstellungen	2.498	2.446	401	5.345
Stand 31. Dezember 2004	3.217	3.129	426	6.772

Mitarbeiterbezogene Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus der bestehenden Vereinbarung zur Altersteilzeit, Jubiläumsrückstellungen sowie Verpflichtungen aus Gleitzeitüberhängen. Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen Rückstellungen basiert mit Ausnahme der Rückstellung für Gleitzeitüberhänge auf versicherungsmathematischen Werten. Die Bewertung der Rückstellung für Gleitzeitüberhänge erfolgt durch Abzinsung der geschätzten Personalaufwendungen über einen Zeitraum, der sich aus der Differenz zwischen Durchschnittsalter und zu erwartendem Renteneintritt der Betroffenen errechnet.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen zur Altersteilzeit beläuft sich am Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 2.727 (Vorjahr TEUR 2.986). Die Schuld setzt sich aus Verpflichtungen für Erfüllungsrückstände, Aufstockungsbeiträge und Abfindungszahlungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Auszahlungen in Höhe von TEUR 745 (Vorjahr TEUR 481).

Rückstellungen für Garantien werden für Gewährleistungen aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reklamationen vorgenommen. Die den Be-

rechnungen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen. Der Effekt aus der Aufzinsung der Rückstellung beträgt 93 TEUR (Vorjahr TEUR 80) und ist erfolgswirksam berücksichtigt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds durch Mittelzu- und -abflüsse während des Geschäftsjahres verändert. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden (siehe Seite 61).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Wertpapieren, flüssigen Mitteln sowie kurzfristigen Finanzschulden zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Wertpapiere	4.996	1.327
Flüssige Mittel	26.772	22.797
Kurzfristige Finanzschulden	-121	-279
	31.647	23.845

[29]

Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betragen im Konzern TEUR 81 (Vorjahr TEUR –10).

Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen abgebildet. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird indirekt ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, d.h. über Veränderungen der Konzernbilanz, unter Berücksichtigung von Effekten aus der Währungsumrechnung ermittelt.

Die Position nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beinhaltet insbesondere Veränderungen der Minderheitenanteile, Veränderungen der Sonstigen Rücklagen sowie nicht zahlungswirksame Währungseffekte aus den Anlagenzu- und -abgängen.

[30] Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen, die den SIMONA Konzern beherrschen, sowie assoziierte Unternehmen und Personen einschließlich naher Familienangehöriger und zwischen geschalteter Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des SIMONA Konzerns haben, sind nach IAS 24 anzugeben.

Der Konzern ist im Geschäftsjahr ausschließlich in Bezug auf Geschäftsbeziehungen zum Joint-Venture und zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats betroffen.

Vorstand

- Wolfgang Moyses, Vorstandsvorsitzender, Kirn
- Dirk Möller, Kirn
- Jochen Feldmann, Kirn (ab 1. Januar 2006)

Aufsichtsrat

- Dr. Wolfgang Bürkle, Vorsitzender des Aufsichtsrats (verstorben am 18. August 2005)
- Hans-Wilhelm Voss, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 7. September 2005, bis dahin Stellvertretender Vorsitzender)

- Hans-Werner Marx, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 7. September 2005)
- Roland Frobel, Steuerberater
- Bernd Meurer, Arbeitnehmervertreter
- Karl-Ernst Schaab, Arbeitnehmervertreter

Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn, (verstorben am 18. August 2005) hielt 24,19 Prozent der Anteile der SIMONA AG als Aktionär und war Vorsitzender des Aufsichtsrats der SIMONA AG, zudem bis 24. Juni 2005 Aufsichtsratsvorsitzender des Tochterunternehmens SIMONA S.A., Domont. Im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge hat Anita Bürkle den Anteil ihres verstorbenen Mannes übernommen und verfügt über einen Anteil von 30,66 Prozent der Aktien. Sie hat damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik im SIMONA Konzern.

Dirk Möller ist Aktionär (11,64 Prozent der Aktien der SIMONA AG) und Mitglied des Vorstands der SIMONA AG. Gleichzeitig ist Dirk Möller Mitglied im Board of Directors der SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop und der und der SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong sowie Beiratsmitglied der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim. Die SIMONA AG und die beiden Gesellschaften veräußerten untereinander Kunststoffprodukte und erbrachten Dienstleistungen im Geschäftsjahr zu marktüblichen Bedingungen.

Darüber hinaus haben Unternehmen des SIMONA Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der SIMONA AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 649 (Vorjahr TEUR 802). Sie setzten sich aus TEUR 434 fester Vergütung und TEUR 215 Boni zusammen. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Für aktive Mitglieder des Vorstands, frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sind Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 10.871 (Vorjahr TEUR 13.019) zurückgestellt. Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen TEUR 900 (Vorjahr 962).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2005 auf TEUR 83 (Vorjahr TEUR 87) im Konzern. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine variable Komponente.

[31] Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Zinsänderungsrisiken

Finanzinstrumente, die grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, sind die kurzfristig fälligen Kontokorrentdarlehen sowie das variabel verzinsliche US-Dollar-Darlehen, dessen Zinsänderungsrisiko durch einen Zinsswap begrenzt ist.

Das marktüblich variabel verzinsliche USD-Darlehen über 5 Mio. US-Dollar (Nominalbetrag), das zum Bilanzstichtag mit TEUR 4.238 (Vorjahr TEUR 0) bewertet ist, ist am 30. September 2010 endfällig. Die Kontokorrentdarlehen sind jederzeit fällig.

Ausfallrisiken

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko des SIMONA Konzerns wird als gering erachtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Derivate werden in Anhangangabe [5] dargestellt.

Finanzinstrumente

[32]

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2005	2004	2005	2004
In TEUR	2005	2004	2005	2004
Finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere	4.996	1.327	4.996	1.327
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	26.772	22.797	26.772	22.797
Devisentermingeschäfte	8	76	8	76
Zinsswap	0	0	7	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kontokorrentkredite	-67	-279	-67	-279
Andere kurzfristige Finanzschulden	-54	0	-54	0
Darlehen	-4.238	0	-4.238	0
Devisentermingeschäfte	-13	-39	-13	-39

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und des Darlehens wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen berechnet.

Sicherungsgeschäfte

a) Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflows

Zum 31. Dezember 2005 hielt der Konzern Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden eingesetzt werden. Hierfür ist der Konzern feste Verpflichtungen eingegangen. Die Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken der festen Verpflichtungen abgeschlossen. Die folgende Tabelle stellt die Bedingungen dieser Kontrakte dar:

Termingeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe

	in 1.000	Fälligkeit	Wechselkurse
Pfund Sterling	3.050	01.–06.2006	0,6794 – 0,6849
Schweizer Franken	1.200	01.–04.2006	1,5325 – 1,5446
Tschechische Kronen	33.000	01.–06.2006	29,030 – 29,600

Zum 31. Dezember 2004 hielt der Konzern Devisenterminkontrakte, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe an Kunden eingesetzt werden. Hierfür ist der Konzern feste Verpflichtungen eingegangen. Die Devisenterminkontrakte werden zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken der festen Verpflichtungen abgeschlossen. Die folgende Tabelle stellt die Bedingungen dieser Kontrakte dar:

Termingeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe

	in 1.000	Fälligkeit	Wechselkurs
Pfund Sterling	1.050	01.–06.2005	0,6700 – 0,6784
Polnische Zloty	1.800	01.–06.2005	4,5150 – 4,7082
Tschechische Kronen	20.000	01.–05.2005	32,090 – 32,460

b) Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Zum Bilanzstichtag besteht ein Zinsswap, der zur Absicherung des Risikos durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines variabel verzinslichen US-Dollar-Darlehens eingesetzt wird.

Sonstige Angaben

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der SIMONA AG als Mutterunternehmen die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anderes angegeben ist.

Unternehmen	Anteil am Kapital in %
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien	100,0
SIMONA S.A., Domont, Frankreich	96,6
SIMONA S.r.l., Vimodrome, Italien	98,0
SIMONA Iberica Semielaborados S.L., Barcelona, Spanien	100,0
SIMONA POLSKA, Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0
SIMONA-PLASTICS CZ s.r.o., Prag, Tschechien	100,0
SIMONA FAR EAST Ltd., Hongkong, China	* 100,0
SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop, USA	100,0
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, Deutschland	** 50,0

* SIMONA FAR EAST Ltd. ab 1. April 2005 100,0 Prozent, bis 31. März 2005 51,0 Prozent

** Bei der Beteiligung an der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim, Deutschland, handelt es sich um eine Joint-Venture unter gemeinschaftlicher Führung.

Finanzanlagen

An den nachfolgenden Gesellschaften hält die SIMONA AG mindestens den fünften Anteil der Anteile ohne einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Unternehmen ausüben zu können. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anderes angegeben ist.

Unternehmen	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2004 TEUR	Ergebnis 2004 TEUR
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, Deutschland	50,0	11.272	477
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, Deutschland	50,0	1.766	496

Die SIMONA Sozialwerk GmbH wird aufgrund der Klassifikation der Gesellschaft als Pensionsfond aufgrund IAS 19.7 nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil das Gesellschaftsvermögen dieser Gesellschaft ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH verwendet werden darf und damit nicht in die wirtschaftliche Verfügungsmacht der SIMONA AG fällt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	2005		2004	
	Konzern	JV*	Konzern	JV*
Gewerbliche Arbeitnehmer	586	14	586	14
Angestellte	396	2	404	2
	982	16	990	16
Auszubildende	61	0	62	1
Gesamtbelegschaft	1.043	16	1.052	0

* Joint-Venture Georg Fischer SIMONA Fluoropolymer Products GmbH, Ettenheim

Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Haftungsrisiken in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Gefälligkeitswechsel	64	41
Mietbürgschaften	23	23
	87	64

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
Fällig innerhalb von:		
1 Jahr	1.953	1.704
2 – 5 Jahren	3.597	5.123
nach 5 Jahren	1.074	1.205
	6.624	8.032

Bestellobligo aus erteilten Investitionsvorhaben

in TEUR	31.12.2005	31.12.2004
	3.146	2.422

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 16. Februar 2006 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats an der SIMONA AG

Mitglieder des Vorstands hielten am 24. Juni 2005 insgesamt 69.826 Stück Aktien; dies entspricht rund 11,64 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Besitz von 190.039 Aktien, dies entspricht 31,7 Prozent des Grundkapitals. Anita Bürkle hat am 25. August 2005 der Gesellschaft mitgeteilt, dass zum 18. August 2005 die Stimmrechtsanteile ihres verstorbenen Mannes, Dr. Wolfgang Bürkle, im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge auf sie übergegangen sind. Damit reduziert sich der Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Wirkung vom 18. August 2005 auf 5.300 Aktien. Dies entspricht einem Anteil von 0,9 Prozent.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offen zu legen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind uns darüber hinaus keine Transaktionen gemeldet worden.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr erfasste der Konzern Aufwendungen aus dem Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungen (264 TEUR) und Steuerberatungsleistungen (10 TEUR).

Ereignisse, die nach dem Konzernabschluss eingetreten sind

Nach Konzernabschluss sind keine Ereignisse eingetreten, die zu einer Änderung der Bewertungen führen.

Konzernkapitalflussrechnung der SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2005	01.01. – 31.12.2004
Ergebnis vor Steuern und Zinsen		12.525	14.577
Gezahlte Ertragsteuern		-7.342	-4.931
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.440	11.197
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-302	126
Veränderung der Pensionen		963	2.387
Ergebnis aus Anlageabgängen		-115	-56
Veränderung der Vorräte		931	-10.439
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.412	-3.391
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		-2.779	1.679
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen		5.156	1.001
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		17.065	12.150
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-9.759	-9.251
Investitionen in Finanzanlagen		0	-7
Erlöse aus Anlageabgängen		238	532
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9.521	-8.726
Veränderung der Finanzschulden		4.238	0
Zahlung Dividende Vorjahr		-4.492	-4.193
Erhaltene Zinsen		619	646
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-188	-104
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		177	-3.651
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität		81	-10
Veränderung des Finanzmittelfonds	[29]	7.802	-237
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		23.845	24.082
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		31.647	23.845
Veränderung des Finanzmittelfonds	[29]	7.802	-237

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der SIMONA AG

	Gezeichnetes Kapital			Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen						Sonstige Rücklagen	Minderheitenanteile	Gesamtes Eigenkapital	
	Grundkapital	Eigene Anteile	Gesamt-betrag		Gesetzliche Rücklage	Satzungsmäßige Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	kumul. Jahresergebnis	Gesamt-betrag				
in TEUR														
Stand am 01.01.2004	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	52.750	-107	32.308	88.195	0	464	119.165	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	2.960	0	-2.960	0	0	0	0	
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.193	-4.193	0	0	-4.193	
Gewinnanteile Minderheitengeschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-8	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	170	-9	161	
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	10.203	10.203	0	10	10.213	
Stand 31.12.2004	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	55.710	-107	35.358	94.205	170	457	125.338	
Stand am 01.01.2005	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	55.710	-107	35.358	94.205	170	457	125.338	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	4.925	0	-4.925	0	0	0	0	
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.492	-4.492	0	0	-4.492	
Gewinnanteile Minderheitengeschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-75	-75	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-273	-273	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	0	91	91	184	0	275	
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	7.807	7.807	0	11	7.818	
Stand am 31.12.2005	15.500	-26	15.474	15.032	397	2.847	60.635	-107	33.839	97.611	354	120	128.591	

Bestätigungsvermerk

SIMONA Konzern

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Wir haben den von der SIMONA AG, Kirn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang einschließlich Segmentberichterstattung – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter

sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Eschborn/Frankfurt am Main, den 5. Mai 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fuß

Wirtschaftsprüfer

Winderlich

Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss SIMONA AG (nach HGB)



Der Jahresabschluss der SIMONA AG wurde nach den geltenden nationalen Bestimmungen (HGB) erstellt.

Einzelne Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst, um einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Im Anhang sind die Details des Abschlusses im Einzelnen dargestellt und Abweichungen zu den Abschlüssen der Vorjahre nach HGB – soweit relevant – erläutert.

Aufgrund der Auf- und Abrundung auf TEUR können in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anlagespiegel der Aktiengesellschaft Rundungsdifferenzen auftreten.

Gewinn- und Verlustrechnung 2005

SIMONA AG

TEUR	2005	2004
1. Umsatzerlöse	201.754	190.089
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-942	14
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.897	2.392
	205.709	192.495
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	111.187	104.253
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	93	116
	111.280	104.369
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	34.606	32.644
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 1.692 (Vorjahr TEUR 1.955)	8.442	8.556
	43.048	41.200
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.271	7.399
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.784	25.957
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 304 (Vorjahr TEUR 390)	304	390
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 98 (Vorjahr TEUR 75)	713	769
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	47	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	42	18
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.348	14.711
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.141	4.733
14. Sonstige Steuern	215	127
15. Jahresüberschuss	10.992	9.851
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.338	7.605
17. Dividendenausschüttung	4.493	4.193
18. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	5.495	4.925
19. Bilanzgewinn	9.342	8.338

Bilanz zum 31. Dezember 2005

SIMONA AG

Aktiva	31.12.2005	31.12.2004
TEUR		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.692	2.009
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.987	19.997
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.718	14.222
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.822	8.797
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	577	451
	42.104	43.467
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.461	5.702
2. Beteiligungen	2.023	2.023
	8.484	7.725
	54.280	53.201
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.128	10.181
2. Fertige Erzeugnisse	19.385	20.327
	28.513	30.508
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.484	17.360
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.964	20.508
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.323	2.059
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.404	2.837
	46.175	42.764
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	133	133
2. Sonstige Wertpapiere	4.997	1.327
	5.130	1.460
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.653	20.875
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57	71
	158.808	148.879

Passiva

TEUR	31.12.2005	31.12.2004
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
II. Kapitalrücklage	15.032	15.032
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	397	397
2. Rücklage für eigene Anteile	133	133
3. Satzungsmäßige Rücklagen	2.847	2.847
4. Andere Gewinnrücklagen	65.997	60.502
	69.374	63.879
IV. Bilanzgewinn	9.342	8.338
	109.248	102.749
B. Sonderposten mit Rücklageanteile	229	229
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	23.690	25.216
2. Steuerrückstellungen	4.014	1.265
3. Sonstige Rückstellungen	11.113	9.654
	38.817	36.135
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.530	5.679
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	3
3. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern TEUR 761 (Vorjahr TEUR 762) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.403 (Vorjahr TEUR 1.300)	3.983	4.084
	10.514	9.766
	158.808	148.879
E. Haftungsverhältnisse	4.325	41

Anhang zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung SIMONA AG

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Änderungen haben sich im Ausweis von Produktionswerkzeugen (TEUR 4.070, Vorjahr TEUR 4.019) ergeben, die im Berichtsjahr erstmalig in den Maschinen ausgewiesen werden. Im Vorjahr wurden sie unter Betriebs- und Geschäftsausstattung erfasst.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert

von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Vorräten sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Bewertung der Rohstoffe und Fertigerzeugnisse erfolgte nach der LIFO-Methode. Die Unterschiedsbeträge zu einer Bewertung zum Börsenkurs oder dem Marktpreis am Bilanzstichtag sind im Rahmen der Erläuterungen dargelegt.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen entsprechend dem steuerrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

Die Bewertung der übrigen Bestände erfolgte wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag lagen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwert-

berichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 3 HGB zu den niedrigeren Werten angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen** werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde. Im Juli 2005 wurden die neuen Richttafeln 2005 G von Herrn Prof. Dr. Klaus Heubeck veröffentlicht. Diese Richttafeln sind nunmehr als Generationentafeln (bisher: Periodentafeln) konzipiert, bei denen die biometrischen Rechnungsgrundlagen nicht nur vom Geschlecht und Alter, sondern auch vom Geburtsjahrgang abhängen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

In dem Jahresabschluss der SIMONA AG werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf **Fremdwährungen** lauten, mit dem am Tage ihrer Entstehung gültigen Wechselkurs ausgewiesen, soweit nicht Wechselkursänderungen eine Abwertung von Forderungen bzw. eine Höherbewertung von Verbindlichkeiten erforderlich machen. Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen bei Kreditinstituten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Eine Aufstellung zum Anteilsbesitz wird beim Amtsgericht Bad Kreuznach hinterlegt und auf Seite 74 abgebildet.

Vorräte

Bei den Vorräten wird die LIFO-Methode unterstellt. Dabei werden die Vorräte in geeignete Gruppen zusammengefasst und unter Beachtung des Niederstwertverfahrens ausgewiesen. Der hierdurch entstandene Unterschiedsbetrag gegenüber der Durchschnittswertmethode beträgt TEUR 7.066.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von TEUR 569 enthalten, der rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entsteht. Dieser resultiert aus der Körperschaftssteuerminderung des Jahres 2006 aus der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2005.

Wertpapiere

Bei den eigenen Aktien handelt es sich um 1.000 Inhaberaktien der SIMONA AG (= 0,167% des Grundkapitals der AG). Die Aktien wurden am 30. April 1990 zum Preis von EUR 133,27 je Stück erworben und sind für die Arbeitnehmer der Gesellschaft bestimmt. Die Bewertung erfolgte zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten Rücklagen für Reinvestitionen gemäß § 6b EStG in Höhe von TEUR 229.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Gewährleistungsansprüche, Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubsansprüche, Tantiemen und Mitarbeiterprämien sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Haftungsrisiko aus insgesamt 7 Gefälligkeitswechsellern in Höhe von TEUR 64 mit Laufzeiten bis zum 24. Mai 2006.

Desweiteren hat die SIMONA AG, Kirn, zu Gunsten der Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 23 übernommen.

Die SIMONA AG, Kirn, hat zugunsten ihres Tochterunternehmens SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop/USA, eine selbstschuldnerische Bürgschaft abgegeben. Diese valutiert am 31. Dezember 2005 mit TEUR 4.238.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
Fällig 2006	1.159
Fällig 2007 – 2010	2.294
Fällig nach 2010	332
	3.785
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	3.146
Devisentermingeschäfte	6.355

Die Verpflichtung besteht für den Verkauf von GBP 3.050.000, CHF 1.200.000 und CZK 33.000.000. Im Vergleich zum Stichtagskurs ergeben sich unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 8 und unrealisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 64.

Den Devisentermingeschäften stehen entsprechende Verkaufsverpflichtungen in GBP, CHF und CZK gegenüber.

Patronatserklärung

Mit Datum vom 28. Februar 2005 hat die SIMONA AG eine Patronatserklärung für das Tochterunternehmen SIMONA UK Limited, Stafford, Großbritannien abgegeben. Darin verpflichtet sich die Gesellschaft, ihre Tochterfirma mit ausreichenden finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten auszustatten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2005		2004	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	84.143	41,7	82.007	43,1
Ausland	117.611	58,3	108.082	56,9
	201.754	100,0	190.089	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Jahresabschluss unter anderem periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen sowie aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen und Erträge aus Anlageabgängen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen ergeben sich weitestgehend aus der Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen überwiegend auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des laufenden Geschäftsjahres. Steuererträge aus der Körperschaftsteuerminderung für die Ausschüttung für 2005 betragen TEUR 569.

Sonstige Angaben

Organe und Aufwendungen für Organe

Vorstand:

- Wolfgang Moyses, MBA, Diplom-Betriebswirt,
(Vorstandsvorsitzender)
- Dirk Möller, Diplom-Ingenieur
- Jochen Feldmann, Diplom-Kaufmann,
(ab 1. Januar 2006)

Aufsichtsrat:

- Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn, (Vorsitzender, verstorben
am 18. August 2005), Diplom-Kaufmann
weitere Aufsichtsratsstätigkeit: SIMONA S.A.,
Domont, Frankreich
- Hans-Wilhelm Voss, Simmertal,
(Vorsitzender ab 7. September 2005), Kaufmann
weitere Aufsichtsratsstätigkeit: SIMONA S.A.,
Domont, Frankreich
- Roland Frobels, Langenhagen, Steuerberater
- Hans-Werner Marx, Kirn (Stellvertretender
Vorsitzender ab 7. September 2005), Kaufmann
- Bernd Meurer, Hennweiler, (Arbeitnehmersvertreter),
Betriebsschlosser
- Karl-Ernst Schaab, Bergen, (Arbeitnehmersvertreter),
kaufmännischer Angestellter

Alle Vorstandsmitglieder sind Angestellte der Gesellschaft.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen für 2005 TEUR 649, davon betragen die variablen Vergütungsanteile TEUR 215.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 53,5 wie folgt:

in TEUR	2005
Dr. Wolfgang Bürkle	9,5
Hans-Wilhelm Voss	12,6
Roland Frobels	7,5
Hans-Werner Marx	8,9
Bernd Meurer	7,5
Karl-Ernst Schaab	7,5
	53,5

Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen die Bezüge TEUR 900. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf TEUR 6.766.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2005	2004
Gewerbliche Arbeitnehmer	556	552
Angestellte	295	293
	851	845
Auszubildende	59	61
	910	906

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

TEUR	
Jahresüberschuss	10.992
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.845
	14.837
Satzungsmäßige Einstellung in die andere Gewinnrücklage	5.495
Bilanzgewinn	9.342
Dividende (EUR 7,50 je Aktie ohne eigene Aktien)	4.493
Vortrag auf neue Rechnung	4.849

Das Grundkapital beträgt TEUR 15.500 und besteht aus 600.000 Inhaberaktien. Es handelt sich um Aktien ohne Nennwert (= Stückaktien).

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 16. Februar 2006 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Beteiligungen gemäß § 21 Absatz (1) WpHG

Am 4. April 2002 hat die Gesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht, dass folgende Beteiligungen an ihr mitgeteilt wurden:

Stimmrechtsanteil an der SIMONA AG	%
Dr. Wolfgang Bürkle, Kirn	24,19
Anita Bürkle, Kirn	6,47
Dirk Möller, Kirn	11,64
Regine Tegtmeyer, Seelze	11,42
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn	12,65
Georg Fischer AG, Schaffhausen (über die Georg Fischer AG & Co OHG, Singen)	15,46

Die Gesellschaft veröffentlichte am 29. August 2005 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG, dass ihr Folgendes mitgeteilt wurde:

Frau Anita Bürkle hat uns mit Schreiben vom 25. August 2005 nach § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil als Gesamtrechtsnachfolgerin nach dem Tode ihres Mannes Dr. Wolfgang Bürkle an der SIMONA AG am 18. August 2005 die Schwelle von 10 und 25 Prozent überschritten hat und nunmehr 30,66 Prozent beträgt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der SIMONA AG, Kirn einbezogen. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft beim Amtsgericht Bad Kreuznach unter der Nummer HRB 1390 erhältlich.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 100 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 10.

Entwicklung des Anlagevermögens der SIMONA AG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.05	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.05	01.01.05	Zugänge	Abgänge	31.12.05	31.12.04
TEUR										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.803	2.456	0	0	6.259	1.794	773	0	2.567	2.009
II. Sachanlagen										
Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	44.933	195	0		45.128	24.936	1.205	0	26.141	19.997
Technische Anlagen und Maschinen	93.631	3.896	590	4.391	101.328	79.409	4.791	590	83.610	14.222
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.360	1.635	643	-4.019	60.333	54.563	1.502	554	55.511	8.797
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	451	498	0	-372	577	0		0	577	451
	202.375	6.224	1.233	0	207.366	158.908	7.498	1.144	165.262	43.467
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundene Unternehmen	7.934	759	0	0	8.693	2.232	0	0	2.232	5.702
Beteiligungen	2.023	0	0	0	2.023	0	0	0	2.023	2.023
	9.957	759	0	0	10.716	2.232	0	0	2.232	7.725
	216.135	9.439	1.233	0	224.341	162.934	8.271	1.144	170.061	53.201

Angaben zum Anteilsbesitz der SIMONA AG

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2005
	%	TEUR	TEUR
Mittelbar			
SIMONA S.A., Domont/Frankreich	96,6	3.076	329
SIMONA S.R.L., Vimodrone/Italien	98,0	765	- 37
SIMONA U.K. Limited, Stafford/Großbritannien	100,0	- 633	27
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona/Spanien	100,0	- 163	96
Unmittelbar			
SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o., Prag/Tschechien	100,0	175	24
SIMONA FAR EAST LTD, Hongkong/China	100,0	752	- 47
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau/Polen	100,0	462	205
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn (2004)	50,0	11.272	478
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn (2004)	50,0	1.766	496
SIMONA Beteiligungs GmbH, Kirn	100,0	1.834	0
SIMONA AMERICA Inc., Mountaintop/USA	100,0	1.644	- 1.085
Simona Plast-Technik s.r.o., Litvinov/Tschechien	100,0	6	0
SIMONA ASIA Limited, Hongkong/China	100,0	1	0
Georg Fischer SIMONA Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	50,0	3.965	345

Bestätigungsvermerk

SIMONA AG

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft.

Die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die

Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 27. März 2006
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fuß	Winderlich
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der SIMONA AG

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich der Aufsichtsrat in seinen gemeinsam mit dem Vorstand durchgeführten Quartalsitzungen am 24. Februar 2005, 21. April 2005, 21. Juli 2005 und 8. November 2005 umfassend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft vertraut gemacht. Darüber hinaus fand am 7. September 2005 in Folge des Todes unseres Aufsichtsratsvorsitzenden, Dr. Wolfgang Bürkle, eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Der Aufsichtsrat tagte fast vollzählig an allen Sitzungen.

In der Sitzung vom 7. September 2005 wurden Hans-Wilhelm Voss als Aufsichtsratsvorsitzender und Hans-Werner Marx als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Der Aufsichtsrat und Vorstand entschieden gemeinsam gemäß § 13 der Satzung, das vakante Aufsichtsratsmandat in der Hauptversammlung 2006 neu zu besetzen. Der Aufsichtsrat hatte bereits in seiner konstituierenden Sitzung im Geschäftsjahr 2004 einen Personal- und einen Wirtschaftsausschuss gebildet. Die Mitglieder der beiden Ausschüsse waren Dr. Wolfgang Bürkle, Hans-Wilhelm Voss und Hans-Werner Marx. Als Nachfolger wurde Roland Frobel in beide Ausschüsse berufen.

Über die Ausschussarbeit in Wirtschafts- und Personalausschuss hat der Vorsitzende regelmäßig dem Aufsichtsrat berichtet.

Soweit für Entscheidungen des Vorstandes eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen vertieft mit dem Vorstand erörtert und, soweit nach Gesetz, Satzung oder Beschluss des Aufsichtsrats erforderlich, hierzu seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden.

Sowohl der Aufsichtsratsvorsitzende als auch sein Stellvertreter erhielten das Protokoll jeder Vorstandssitzung. Sie führten einen regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um den Informationsfluss und den Meinungs-austausch zwischen Aufsichtsrat und Vor-

stand sicherzustellen. Über wesentliche Vorkommnisse und Vorhaben wurde der Aufsichtsratsvorsitzende auch durch den Vorstandsvorsitzenden in direktem Kontakt fortlaufend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat wurde detailliert über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere in den Bereichen Absatz-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung, sowie des Risikomanagements informiert. Er überprüfte in seinen Sitzungen die Einhaltung und Umsetzung der mit dem Vorstand verabschiedeten einzelnen Ziele der Unternehmensplanung. Der Vorstand berichtete regelmäßig, in gemeinsam festgelegten kürzeren Perioden über die Absatz- und Finanzentwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften. Grundsätzliche Abweichungen von den Planzielen lagen in 2005 nicht vor, so dass Anpassungen der Planung nicht notwendig waren. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgte der Aufsichtsrat die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von SIMONA AMERICA Inc.

Der Aufsichtsrat wurde über alle Maßnahmen der Personalplanung informiert, bei Personalentscheidungen innerhalb des Führungskreises des Unternehmens wurde er über die einzelnen Maßnahmen informiert. Der Aufsichtsrat erhielt quartalsmäßig den Unternehmensrisikobericht, ließ sich, soweit erforderlich, über Maßnahmen des Vorstands zur Risikoabwehr und künftigen Risikovermeidung informieren.

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein. Der Aufsichtsrat stimmt nicht allen im Corporate Governance Kodex formulierten Forderungen zu. Die Abweichungen sind in der aktualisierten Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz vom 16. Februar 2006 den Aktionären auf der Internetseite unserer Gesellschaft zugänglich gemacht sowie im Corporate Governance Bericht begründet worden.

Der Wirtschaftsausschuss befasste sich mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss. Er behandelte den Halbjahresbericht, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und legte die Prüfungsschwerpunkte sowie die Höhe der Vergütung fest. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit berichtet.

Die vom Vorstand nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) beziehungsweise des HGB aufgestellten Jahresabschlüsse des SIMONA Konzerns und der SIMONA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 sowie der gemeinsame Lagebericht der AG und des Konzerns wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2005 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Wirtschaftsausschuss von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigte, dass sowohl die Abschlüsse des Konzerns und der AG als auch der Lagebericht mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmten und erteilte einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Lageberichtes von AG und Konzern durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat hat dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugestimmt und in der Sitzung vom 5. Mai 2006 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Sie sind damit gemäß § 172 Satz 1 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, eine Dividende von 7,50 Euro je Aktie zu zahlen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz, der maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die SIMONA AG das zurückliegende Geschäftsjahr erfolgreich gemeistert hat.



Kirn, den 5. Mai 2006

Der Aufsichtsrat

Hans-Wilhelm Voss, Vorsitzender

SIMONA weltweit



SIMONA AG

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211
mail@simona.de
www.simona.de

Werk I/II

Teichweg 16
D-55606 Kirn
Phone +49 (0) 67 52 14-0
Fax +49 (0) 67 52 14-211

Verkauf Nord/Ost

Phone +49 (0) 67 52 14-965
Fax +49 (0) 67 52 14-934
nord-ost@simona.de

Verkauf West

Phone +49 (0) 67 52 14-935
Fax +49 (0) 67 52 14-932
west@simona.de

Verkauf Süd

Phone +49 (0) 67 52 14-492
Fax +49 (0) 67 52 14-313
sued@simona.de

Werk III

Gewerbestraße 1-2
D-77975 Ringsheim
Phone +49 (0) 78 22 436-0
Fax +49 (0) 78 22 436-124

Auslieferungslager**AL Nord**

Emmy-Noether-Straße 1
D-31157 Sarstedt

AL West

Otto-Hahn-Straße 14
D-40721 Hilden

AL Ost

Igeparing 11
D-06188 Landsberg/OT Queis

AL Südwest

Lochackerstraße 2-4
D-76456 Kuppenheim

AL Süd

Liebigstraße 8
D-85301 Schweitenkirchen

SIMONA S.A. Paris

Z.I. 1, rue du Plant Loger
F-95335 Domont Cedex
Phone +33 (0) 1 39 35 49 49
Fax +33 (0) 1 39 91 05 58
domont@simona-fr.com

SIMONA S.A. Lyon

Z.I. du Chanay
2, rue Marius Berliet
F-69720 Saint-Bonnet-de-Mure
Phone +33 (0) 4 78 40 70 71
Fax +33 (0) 4 78 40 83 21
lyon@simona-fr.com

SIMONA S.A. Angers

Z.I. 20, Bld. de l'Industrie
F-49000 Ecoflant
Phone +33 (0) 2 41 37 07 37
Fax +33 (0) 2 41 60 80 12
angers@simona-fr.com

SIMONA UK LIMITED

Telford Drive
Brookmead Industrial Park
GB-Stafford ST16 3ST
Phone +44 (0) 1785 22 24 44
Fax +44 (0) 1785 22 20 80
mail@simona-uk.com

SIMONA AG SCHWEIZ

Industriezone
Bäumlimattstrasse
CH-4313 Möhlin
Phone +41 (0) 61 8 55 90 70
Fax +41 (0) 61 8 55 90 75
mail@simona-ch.com

SIMONA S.r.l. ITALIA

Via Padana
Superiore 19/B
I-20090 Vimodrone (MI)
Phone +39 02 25 08 51
Fax +39 02 25 08 520
mail@simona.it

**SIMONA IBERICA
SEMIELABORADOS S.L.**

Doctor Josep Castells, 26-30
Polígono Industrial Fonollar
E-08830 Sant Boi de Llobregat
Phone +34 93 635 41 03
Fax +34 93 630 88 90
mail@simona-es.com

SIMONA-PLASTICS CZ, s.r.o.

Zděbradská ul. 70
CZ-25101 Říčany-Jažlovice
Phone +420 323 63 78 3-7/-8/-9
Fax +420 323 63 78 48
mail@simona-plastics.cz
www.simona-plastics.cz

SIMONA POLSKA Sp. z o.o.

ul. H. Kamieńskiego 201-219
PL-51-126 Wrocław
Phone +48 (0) 71 3 52 80 20
Fax +48 (0) 71 3 52 81 40
mail@simona.pl
www.simona.pl

**SIMONA FAR EAST
LIMITED**

Room 501, 5/F
CCT Telecom Building
11 Wo Shing Street
Fo Tan
Hongkong
Phone +852 29 47 01 98
Fax +852 29 47 01 98
sales@simona.com.hk

SIMONA AMERICA Inc.

PO Box 158
755 Oakhill Road
Mountaintop, PA 18707
USA
Phone +1 570 474 5106
Fax +1 570 474 6523
mail@simona-america.com
www.simona-america.com

Impressum

SIMONA AG
Investor Relations
Teichweg 16
D-55606 Kirn

Phone +49(0)67 52 14-383

Fax +49(0)67 52 14-738

ir@simona.de
www.simona.de

Konzeption und Gestaltung

Kommunikation + Design
Werbeagentur Raab GmbH
Mainz

Fotodesign

Photographic Art
Mayen

Druck

Krüger Druck + Verlag
Dillingen/Saar

